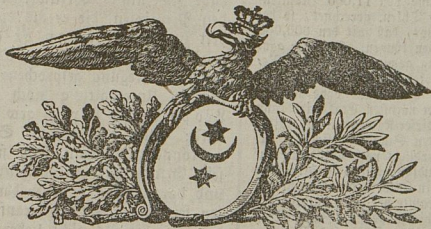


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12¹/₂ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 297.

Halle, Donnerstag den 19. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, den 18. December.

Es ist unverkennbar, daß der Zug unserer Zeit dahin geht, den scheinbar abgebrochenen Proceß der deutschen Gesamt-Einigung zu vollziehen. Der alte Particularismus, der nun schon seit länger als einem Jahrtausend die deutschen Brudersämme zu gegenseitigem Haß aufreizte, der die deutschen Dynastien in unverdäglichster Eifersucht entzweite, er wird immer mehr schwinden mit dem Niederfallen der Schranken, welche die Gemeinden, die Polizei- und Staatsgewalt der einzelnen Länder der Niederlassung, dem Geschäftsbetriebe und dem Erwerbe von Grundigenthum entgegenstellen konnten. Die Gesetze der Freizügigkeit, der Gewerbefreiheit, die Aufhebung des Passzwanges, gleiches Maß und Gewicht u. s. w. werden das Bewußtsein, einer großen Gemeinschaft anzugehören, im Volke immer mehr lebendig machen und der Particularismus gezwungen werden, weitere und freiere Anordnungen in sich aufzunehmen. Regen sich auch noch mehrfach in Süddeutschland der Haß und der Particularismus gegen ein solches Zusammengehen, und sträubt sich auch, wie noch jüngst ein Minister in Württemberg, Barnhüter, in demonstrativer Förmlichkeit dies gethan, sein Erbfeind Deutschlands gegen die geschichtlich gegebene Form einer endlichen näheren Vereinbarang der deutschen Gesamtnation, so mehren sich doch andererseits die Stimmen, welche den Fortschritt unserer nationalen Entwicklung begünstigen. Es freut uns, dazu einen Beitrag in folgender Correspondenz liefern zu können, die uns von einem Leipziger Bürger eingekandt worden ist:

Leipzig, d. 15. December. Die freisinnig deutschen Bewohner Leipzigs, namentlich Rath und Stadtverordnete, sind über das bevorstehende Ausrücken der Preußen nicht erfreut; sie haben die Preußen hoch schätzen gelernt. Die geistlichen Vertreter der Stadt haben heute dem General v. Knobelsdorff folgende Abschiedsadresse überreicht:

„Ew. Excellenz sind im Begriff, mit den unter Ihrem Commando stehenden K. Preuß. Truppen unerwartet schnell Leipzig zu verlassen, welches, wie wir hoffen, Ihnen und Ihren Truppen bereits zur neuen Heimath geworden war. Die städtischen Körperschaften widmen Ew. Excellenz und den sämtlichen Herren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften Ihrer Truppen hierdurch einen herzlichen Scheldegruß, verbunden mit dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes für die Humanität und das freundliche Entgegenkommen, dessen wir von Ew. Excellenz sowohl als Stadtkommandanten, wie von den Herren Offizieren und den Mannschaften des Regiments uns jetzt zu erfreuen hatten. Das gute Einvernehmen, das sich zwischen dem K. Preuß. Militär und unserer Einwohnerchaft gebildet hat, ist eben so der trefflichen Mannszucht, der tactvollen und umsichtigen Führung Seitens der Herren Offiziere zu verdanken, wie dem Gesetze echter Bildung, der die ganze Truppe auszeichnet. Mögen Ew. Excellenz beim Scheiden sich überzeugen lassen, daß Leipzig dem Militär Preußens, zu dem wir jetzt in so feste Verbindung bewahren wird, jeder Zeit eine ehrende und freundliche Gesinnung bewahren wird. Wir erlischen Ew. Excellenz, der Vollmächsig dieser unserer Gesinnungen bei den sämtlichen Herren Offizieren und den Mannschaften der bisherigen Garnison zu sein. Unser Dank, unsere Anerkennung, unsere besten Wünsche begleiten die Scheidenden.“

Gewehrigen Ew. Excellenz die Versicherung ausgezeichneter Verehrung, womit wir unterzeichneten

Leipzig, den 14. December 1867.

Der Rath und die Stadtverordneten.
Dr. G. Steyhani. Hermann Joseph.

Der General empfangt, umgeben von seinen Stabsoffizieren, heute die Adresse durch beide Herren und versichert in seiner dankenden Antwort über denselben, daß er den in Leipzig herrschenden guten Geist der Bürgerchaft wohl erkannt habe und sich des guten Einvernehmens freue, welches zwischen der Preussischen Garnison und der Bürgerchaft geherrscht habe. — Diese feierliche Kundgebung herzlicher Sympathie für Preußen und den König desselben als Oberherrn der norddeutschen Truppen wird bei den sächsischen Particularisten und der Beamtenpartei freilich schweren Anstoß finden, aber Leipzig läßt sich in seiner deutschen Gesinnung nicht beirren.

Berlin, d. 17. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Grube zu Halberstadt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem städtischen Pachhof-Magazin-Inspector Helmecke zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem evangelischen Schullehrer Michael Müller zu Klein-Saundstedt im Kreise Schubin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung berichtet der Abgeordnete Scharenweber über den Gesetzentwurf wegen Einführung von Spielkarten in den Handel und motivirt den von der Finanzcommission substituirten Gesetzentwurf, der betreffend die Stempelsteuer von Spielkarten, mit dem sich der Finanzminister v. d. Heydt einverstanden erklärt. — Der Gesetzentwurf gestattet die Einfuhr ausländischer Spielkarten und setzt die Stempelsteuer auf 8 Sgr. (Tarot- und französische Karten von mehr als 32 Blättern) resp. 3 Sgr. fest. — Die meisten Paragrafen werden in der Fassung der Commission angenommen. Nur zu §. 22 wird ein Amendement des Abg. Born genehmigt, welches die Aufhebung der Denunziantenbelohnung bezweckt. Das ganze Gesetz wird einstimmig angenommen. Eine Resolution des Abg. Born, welche überhaupt die Denunziantenbelohnung beseitigen will, wird ebenfalls fast einstimmig angenommen. — Das Haus setzt darauf die Vorberatung des Etats des Finanzministeriums fort. Bei Kap. VIII. wird der Abschnitt „Provincial-Finanz-Direktionen“ in Hannover genehmigt (78,900 Ehlr.). Zu dem Abschnitt „Bezirks-Hauptkassen in Hannover“ (Kap. 7) beantragt der Abg. Twesten, statt der angelegten 28,650 Ehlr., 2100 Ehlr. und 2000 Ehlr. als ein Pauschquantum 30,750 Ehlr. zu bewilligen. Die Diskussion bewegt sich um die schon in der Generaldiskussion hervorgehobenen Gesichtspunkte. Der Reg.-Comm. Geh.-Rath Mölle betont die Nothwendigkeit der statsmäßigen Bewilligung, während Twesten nachzumerken sucht, daß die Errichtung von 6 Bezirkskassen in der Provinz Hannover nicht gerechtfertigt sei und daher nur ein Pauschquantum bewilligen will, damit die Geschäfte bis zur Feststellung eines definitiven Etats fortgeführt werden können. Für den zweiten schon Antrag sprachen Benning und v. Dieß, dagegen v. Wlücke-Minden. Derselbe wird nach Ablehnung der Regierungsforderung angenommen. Der gestern vorgehaltene Antrag v. Benning, welcher die Regierung auffordert, in der nächsten Session eine Vorlage über die Einrichtung der Verwaltungsbehörden in Hannover zu machen, wurde mit großer Majorität angenommen. Kap. IX. Rechnungs-Kommissionen wird mit 85,390 Ehlr. ohne Diskussion bewilligt. Bei Kap. X. der Rentenbanken fragt der Abg. Miquel, wie es mit der Bildung in Hannover schon unter Hinweisung auf den bezüglichen Beschluß des hannoverschen Provinzial-Landtags. Minister v. Selchow antwortete darauf, daß der betreffende Gesetzentwurf bereits ausgearbeitet sei, aber noch nicht alle Städte der Vorbereitung durchlaufen habe. — Der geforderte Fonds wird darauf in Höhe von 139,486 Thalern bewilligt. — Kap. XI. Depositen-Kasse für den Bezirk des Appellationsgerichts-hofes zu Köln wird mit 1200 Ehlr. ohne Diskussion bewilligt. Bei Kap. XII. wird Nr. 1 (Abbildung von Passivrenten etc.) mit 50,000 Ehlr. und 2 (Dispositions-Fonds zu Ende aller Art) ohne Widerspruch bewilligt. Ueber Nr. III. (unvorübergelassene Ausgaben) entzündet sich eine längere Debatte. Im vorigen Jahre ist der Regierung dieses sogenannte Haupt-Extraordinarium in Höhe von 300,000 Ehlr. mit dem Vorbehalte bewilligt worden, daß sie nachträglich die Genehmigung der Landesregierung einzuholen habe; diesmal fordert sie die Summe von 400,000 Ehlr. Der Abg. Lefse und Genssen beantragen, ihr die Summe unter demselben Vorbehalte zu bewilligen, wie im vorigen Jahre. Dagegen beantragt der Abg. v. Bodum-Dollfus, das ganze Haupt-Extraordinarium zu streichen, und dagegen den zu Verbesserungsvorstellungen ausgesetzten Betrag von 600,000 Ehlr. um 400,000 Ehlr. zu erhöhen. Abg. v. Benda bekämpft den Lefse'schen Antrag, der nur eine Streichung in milderer Form sei. Die Streichung war in Konfliktabsichten gerechtfertigt, aber jetzt nicht. Redner will indeß noch die Summe von 300,000 Thalern bewilligen, die er für ausreichend hält. Abg. Lefse vertheidigt seinen Antrag. Der Finanzminister hält die Klausel für bedenklich nach der Verfassung. Der Fond sei nothwendig. Abg. v. Florentin bezeichnet Lefse's Antrag als verfassungswidrig; v. Schröder für den Antrag, da derselbe die Ministerverantwortlichkeit nahe. Gumbrecht (Nat.-Lib. aus Hannover) unter demonstrativem Beifall der Rechten für bedingungslose Bewilligung, ebem Graf Eulenbura. Die bedingungslose Bewilligung wird mit 221 gegen 158 St. ausgesprochen; alle Anträge sind dadurch erledigt. — Es folgen die Besoldungsvorstellungen der Staatsbeamten. Regierungskommissar Geh. Oberfinanzrath Moelle: Mit der Maßregel der Gehaltsvorbessehung ist zuerst im Jahre 1855 vorgegangen, und dann in den Jahren 1857, 1861, 1863 bis 1867 weiter fortgeführt. In dieser Zeit sind überhaupt 3,760,000 Ehlr. dazu verwendet worden, darunter allein 1,209,000 Ehlr. für die Justizbeamten. Werden die im diesjährigen Etat angelegten 600,000 Ehlr. die Pensionbeträge und mindestens 300,000 Ehlr., um die Besoldungen der Beamten in den neuen Landesstellen mit denen in den alten gleichzustellen, hinzugerechnet, so sind 5,010,000 Ehlr. zur Besoldungserhöhungen verwendet, resp. bestimmt worden. Die im Etat angelegten 600,000 Ehlr. betreffend, so ist nach dem Antrage der Commisseries eine Pausch-

fung von Beamten gegeben, welche zunächst berücksichtigt werden sollen, das sind die Beamten 1. der Central-, 2. der Provinzial- und 3. der Localverwaltung. Diese beziehen im Allgemeinen Gehälter von 400 bis 1000 Thlr., eine Uebersicht, wie die 600,000 Thlr. verteilt werden sollen, hat nicht beschafft werden können. Die Absicht der Staatsregierung geht dahin, diese Summen zunächst für die Beamten der Local-Verhöre zu verwenden, dergestalt, daß mit den geringsten Verordnungen dieser Beamten angefangen und so weiter hinauszugehen wird. Die Zahl der Beamten bei den Localbehörden, welche in Betracht kommt, beträgt 9200, bei der Provinzialbehörde 4300 und bei der Centralverwaltung etwa 240. Werden noch diejenigen Beamten in den neuen Landesstellen hinzugerechnet, deren Gehalt gleichfalls einer Erhöhung bedarf, so ergibt sich eine Summe von 11,000 Beamten. Wird nun auf jeden im Durchschnitt eine Zulage von 100 Thln. gerechnet, so beträgt der Bedarf 1,100,000 Thlr. Es geht daraus hervor, daß mit den 600,000 Thln. die Ansprüche noch nicht vollständig befriedigt werden können. Aus der ganzen Sachlage dürfte aber das hohe Haus die Ueberzeugung gewinnen, daß die Regierung bemüht ist, diesen Bedürfnisse so reich und so viel als möglich, Abhilfe zu schaffen. Es wird nichts übrig bleiben, als daß das hohe Haus ohne weiteren Nachweis der Regierung die Summe bewilligt. Auf dem nächsten Etat wird dann eine Nachweisung erfolgen, aus welchem der Gesamtbedarf dieser Kategorie sich ergibt und eine Vertheilung der im diesjährigen Etat angelegten Summe ersichtlich ist.

Finanzminister v. d. Heydt bemerkt, es könnten allerdings noch Millionen auf die Gehälter verwendet werden, wenn nicht die in Artikel 4 der Allgemeinen Fonds verlangten Verbesserungen für Subalternbeamte bei den Localbehörden in der Höhe von 600,000 Thlr. genehmigt, dagegen der hierzu gefasste Antrag des Abg. Dr. Birchow: die bei Cap. 1 Tit. 1 abgesetzten 6800 Thlr. für Verbesserung der Gehälter der höheren Beamten den bewilligten 600,000 Thln. zuweisen, abgelehnt. — Tit. 5 des Capitel 12, Zuschuß zu den Verwaltungsausgaben der fürstenthümer Waldeck und Pyrmont in der Höhe von 58,665 Thlr. wird bewilligt; ebenso Tit. 1 der einmaligen Ausgaben in der Höhe von 100,000 Thln. zur Befreiung der durch die Ausführung des Gesetzes über das Münzwesen vom 4. Mai 1857 in der Verordnung vom 24. August 1867, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landestheilen entstehenden Kosten. — Eine längere Diskussion erhebt sich über die Errichtung eines Gebäudes für die Generalstaatskasse. v. d. Heydt und Patow machen auf die Nothwendigkeit des Baues aufmerksam. Urub will erst den Plan einsehen; Birchow unterstützt Urub, Lottowell für die Genehmigung. Ein Antrag Birchow's über Abzigung der Summe bis zur Schlussberatung fällt durch Zahlung mit 180 gegen 172 Stimmen. Der Bau wird genehmigt. Ausgesetzt bis zur Schlussberatung mit der Genehmigung der Summe für die Triangulation auf Antrag Engels. Damit ist der Etat des Finanzministeriums erledigt. Schluss der Sitzung 4 Uhr 10 Minuten. Nächste Sitzung Donnerstag, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Präsidentenwahl, Wahl der 3 Mitglieder des Hauses für die Staatsschuldenverwaltung und Wahlprüfungen.

Delegirte sämmtlicher Landtagsfractionen werden demnächst bei dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Fördensbeck, zusammentreten, um erstens über die Dauer der Weihnachtvertagung und zweitens über die Frage zu beraten, ob angesichts der Unmöglichkeit, bis Neujahr mit der Budgetberatung zu Ende zu kommen, es nicht geboten sei, noch vor der Vertagung dem Hause ein Gesetz vorzulegen, wodurch dem Ministerium ein vorläufiges Credit auf zwei Monate, auf Höhe einer verhältnismäßigen Etatquote, bewilligt würde.

Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung der Gesekentwürfe, betreffend die Errichtung von Darlehnskassen in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen und die Aufnahme einer Anleihe von 40 Millionen für Eisenbahnzwecke, trat gestern Abend 6 Uhr, unter dem Vorsitze des Abg. Rothe zusammen, um die Vorberathung zu beginnen. Die Regierung war vertreten durch die Minister Freiherr v. d. Heydt, Graf Krenplig und durch die Commissarien Geh. Räte Meinecke und v. Wulffstein. Die Commission trat zunächst über den erwähnten Gesekentwurf in Berathung, zu welchem sie, im Einverständnis mit dem Finanzminister, in Form eines neuen Gesekentwurfs ein Amendement einbrachte, nach welchem die Darlehnskassen nicht von der Bank, sondern von den Regierungs-Hauptkassen und den Kreis-Commissionen verwaltert und anstatt mit 1,228,000 Thln. mit einer Million mehr, also mit 2,228,000 Thln. Darlehnskassenscheinen ausgestattet werden sollen. Es entspann sich eine sehr lange und lebhaftige Debatte über diese Abänderung und über den Gesekentwurf überhaupt, welche keineswegs dem neuen Gesekentwurf selbst galt, sondern nur die Formalitäten wegen Anfertigung der neuen Kassenscheine im Betrage von 1 Million. Nach 8 Uhr war die Generaldiscussion beendet und es entspann sich die Spezialdiscussion über die einzelnen Paragraphen, welche namentlich der Fassung des Finanzministers entsprechend abgeändert werden müssen. Die Commission schloß sich der Auffassung des Finanzministers, daß 1,228,000 Thlr. nicht hinreichend seien, um das Bedürfnis zu decken, an, und hatte auch nichts gegen die Ausführungen des Handelsministers einzuwenden, daß die Verwaltung durch die Kreiscommissionen bei Weitem der weitläufigen Mitwirkung der Kreistage vorzuziehen sei. Bei der Spezial-Discussion über die einzelnen Paragraphen des ganz veränderten Gesekentwurfs beschloß die Commission, Darlehne an die ländlichen Grundbesitzer (es hieß Anfangs „bauerliche“ Grundbesitzer) aber nicht über 200 Thlr. und nicht unter 15 Thlr. zu gewähren, während der Finanzminister vorgeschlagen hatte, daß die Darlehne nicht unter 50 Thlr. sein sollten. Der Entwurf wurde angenommen und mit der mündlichen Berichterstattung der Abgeordnete Jacobi (Eignis) beauftragt. Die Commission wird heute Abend 6 Uhr wieder zusammentreten, um die Vorlage wegen der Eisenbahnleihe zu beraten, wofür keine Plenarsitzung Abends stattfindet, sonst wird sie morgen Abend 6 Uhr zur Berathung zusammentreten.

Die Fraction der Freiconservativen des Abgeordnetenhauses hat eine Commission von fünf Mitgliedern, bestehend aus den Herren Rothe, Agricola, Hoffmann, Prinz Carl zu Hohenlohe und Graf v. Wisingerode gewählt, welche die Gesichtspunkte erörtern und feststellen soll, von denen aus die Fraction die in Aussicht stehende Reform der Kreis- und der ländlichen Polizeiverfassung zu beurtheilen haben wird.

Die Justiz-Commission des Herrenhauses empfiehlt mittelst Berichtes — mit 9 gegen 1 Stimme — folgenden Antrag der Herren von Frankenberg Ludwigsdorf, v. Plög und Graf v. Rittberg zur Annahme: „Das Herrenhaus wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu eruchen, dahin zu wirken: daß die oberen Gerichte des Landes, sowie

das Ober-Tribunal und das Ober-Appellationsgericht in Berlin aufgefördert werden, sich über den neuen Entwurf einer Civil-Prozess-Ordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes, vor seiner definitiven Feststellung zur Vorlage bei dem Reichstage, gutachtlich zu äußern.“

Als der Graf zur Lippe am Freitag, den 6. d. M., zum letzten Mal in die Sitzung des Justizministeriums kam, soll er sichlich bewegt gewesen sein. Er hielt eine kurze Ansprache an die Räte, in welcher er erklärte, daß er sehr bedauere, von ihnen scheiden zu müssen. Er habe sich nichts vorzuwerfen und trage das Bewußtsein in sich, stets den Prinzipien, die er als die richtigen anerkannt, streng gemäß gehandelt zu haben, wenn er auch in der letzten Zeit seiner Verwaltung viel habe erdulden müssen. Diese Worte sollen in großer Aufregung gesprochen worden sein. — In juristischen Kreisen ist die Unterhaltung noch sehr oft dem Andenken an den Grafen Leopold zur Lippe gewidmet. U. A. erzählt man folgende Anekdote: Der bedeutendste Staatsrechtskenner Preußens, Dr. Ludwig v. Köhne zu Glogau, habe sich um eine Präsidentenstelle beworben und sein Gesuch mit einem Hinweis auf seine schriftstellerischen Leistungen und darauf, daß er einer der ältesten Appellationsgerichts-Vizepräsidenten sei, begründet. Hierauf hat der Hr. Justizminister erwidert: Würden Sie hieraus nicht lieber Veranlassung nehmen, Ihre Pensionierung zu beantragen?

Die „Volksztg.“ hat folgende Mittheilung erhalten: Während des Reichstags wurden dem Obertribunalsrat Dr. Waldeck als Mitglied desselben keine Stellvertretungskosten abgezogen, jetzt ist demselben jedoch die amtliche Mittheilung zugegangen, daß er solche bezahlen soll. Zwei andere Mitglieder des Obertribunals, die Abgg. Reichen sperger und Frech, sind zu der Zahlung von Stellvertretungskosten bisher nicht herangezogen. Die obige Verfügung ist nach dem Abgange des Justizministers Grafen zur Lippe erlassen.

Die Vergehen, welche die beiden Abgeordneten Zwesten und Frenkel durch ihre Aeußerungen im Abgeordnetenhaus begangen haben sollen, fallen der Zeit nach bekanntlich noch unter die Amnestie, aber unter die Kategorie von Fällen, in denen der Justizminister von Amnestie einzuholen hat. Man hat deshalb gemeint, die Verurtheilung dieser beiden Abgeordneten sei ohne materielle Bedeutung und sei nur deshalb beantragt worden, um das Prinzip der Strafbarkeit von Neben im Abgeordnetenhaus fest zu stellen. Inzwischen hört die „Nat.-Ztg.“ aus Gumbinnen, daß Hr. Frenkel vom Gerichte aufgefördert ist, die 100 Thlr. sammt Kosten, zu denen er verurtheilt ist, bei Vermeidung der Execution zu zahlen. Herr Frenkel scheint also von der Amnestie ausgeschlossen zu sein.

Von Seiten des Norddeutschen Bundes soll eine aus Generalstabs-officieren der Armee bestehende Commission eingesetzt werden, welche die Aufgabe zu erfüllen hat, zu militärischen Zwecken die wichtigsten Norddeutschen Eisenbahnlinien zu bereifen und über deren Leistungsfähigkeit für große Truppentransporte im Felde eingehende Berichte zu sammeln.

Posen. Der „Dziennik poznański“, das Organ der polnischen Welschpartei der Provinz Posen, bringt beachtungswerthe Entschuldigungen über die neuerdings ins Werk gesetzte geheime revolutionäre Propaganda des seit dem Jahre 1864 in Gens unter dem Namen „Polnische Revolutionsherd“ bestehenden Emigranten-Vereins, und warnt das polnische Publikum dringend vor den Nezen dieser Propaganda. Nach diesen Entschuldigungen haben die Vertreter des genannten Emigranten-Vereins, der ehemalige Insurgentenführer Bosack, Hauke und der Emigrant Bulewski, unter dem 12. Septbr. d. J. einen revolutionären Aufruf an die Polen in der Heimath gerichtet und denselben sogar vielen einzelnen Personen direkt zugesandt. In diesem Aufruf wird mitgetheilt, daß der „Polnische Revolutionsherd“ in Gens nicht bloß mit der italienisch-ungarischen Revolutionspartei unter dem Ehrenpräsidium Garibaldi's und mit dem „Allgemeinen republikanischen Bundes“, dessen ständiges Comité in London seinen Sitz habe, in Verbindung stehe, sondern auch im verflochtenen Jahre ein Bündniß mit den „hervorragendsten Patrioten und Mitgliedern des nordamerikanischen Congresses in Washington“ geschlossen habe; es werden sodann die slavischen Völker zur Bildung eines besonderen „republikanischen Bundes“ aufgefordert und nach Mittheilung des Programms der künftigen Konstitution Polens alle slavischen Brüder zur Mitwirkung für die Zwecke des „Allgemeinen republikanischen Bundes“ eingeladen. Zugleich mit diesem Aufruf ist jedem Empfänger ein gedruckter Revers über die Beitrittserklärung und der von den Bundesmitgliedern zu erfüllenden Pflichten mit der Aufforderung übersandt, denselben zu unterzeichnen und an die genannten Vertreter des „Polnischen Revolutionsherdes“ zurückzusenden. Der mitunterzeichnete Emigrant Bulewski ist als „Bevollmächtigter bei dem Comité des allgemeinen republikanischen Bundes“ bezeichnet. Der „Dziennik poznański“ spricht seine Enttäuschung über diese in seinen Folgen verderbliche Kreiben eines Theiles der polnischen Emigration aus, und begt zu dem gefunden Sinne und der politischen Reife der polnischen Bevölkerung das Vertrauen, daß sie sich in dem ihr aufs Neue von der Emigration gestellten Netze der revolutionären Propaganda nicht werde fangen lassen.

Hannover, d. 16. December. Das Königl. Münzcabinet wird — so meldet der „Hannov. C.“ — auf gemeinsamen Befehl König Georg's, welcher in einem Schreiben des Hrn. v. Malortie dem Vorstande des Cabinetts, Dr. Grotesend, mitgetheilt wurde, sofort eingepackt und nach Wien geschickt werden. Man glaubt und fürchtet in detheligen Kreisen, daß König Georg auch seine übrigen Sammlungen u., welche theils allein bestehen, theils Bestandtheile anderer öffentlicher Sammlungen bilden, ebenfalls aus Hannover nach Wien wegführen lassen wird.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
 Erste Abtheilung,
 den 9. December 1867 Vormittags 9 1/2 Uhr.
 Ueber den Nachlaß des am 8. September 1867
 zu Schafstädt verstorbenen Kaufmanns **Karl
 Friedrich Wilhelm Dietrich** ist der ge-
 meine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröff-
 net worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
 Herr Kreisgerichts-Secretair **Koven** hier bestellt.
 Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-
 gefordert, in dem auf

den 3. Januar 1868
Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 6, vor dem
 Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Panfe**
 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre
 Vorschläge zur Befestigung des definitiven Ver-
 walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
 an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-
 itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
 etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an des-
 sen Erben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr
 von dem Besitz der Gegenstände bis zum **21.
 Januar 1868** einschließlich dem Gericht
 oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu ma-
 chen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
 Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
 berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
 ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
 stücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige
 zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
 die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
 chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
 che, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder
 nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
 zum **21. Januar 1868** einschließlich bei
 uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und
 demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb
 der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so-
 wie nach Befinden zur Befestigung des definiti-
 ven Verwaltungs-Personals auf

den 11. Februar 1868
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Panfe im Terminzimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
 eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
 zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
 Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
 Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
 Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
 rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
 len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
 welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
 die Rechtsanwälte **Justizräthe Hunger** hier und
Herrfurth in Wehlitz, die Rechtsanwälte
Wegel, Wit, Klinckhardt hier und **Wöl-
 fel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche meinem verstorbenen
 Vater, dem Tischlermeister **G. Hillmann** in
 Drehna für von demselben gelieferte Tischler-
 arbeit noch schulden, werden ersucht, diese Be-
 träge bis spätestens den 2. Januar 1868 an
 mich zu entrichten, im andern Falle ich dieselben
 dem Gerichte einreiche.

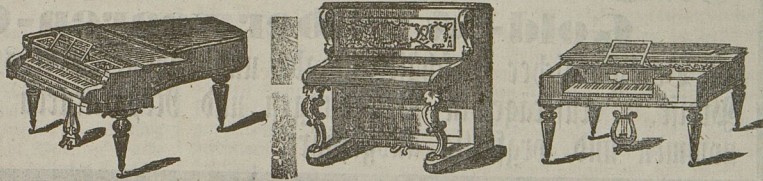
G. Hillmann
 in Schladiß b. Radwitz.

Wiesen-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe Halle's sind circa
 5 1/2 Morgen gute Wiesen zu verkaufen. Nähere
 Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der
 Exped. d. Bl.

(Offene Stelle.) Ein Geschäfts-
 führer resp. Buchhalter wird für eine
 Fabrik gesucht. Gehalt 800 Thaler,
 nach Umständen mehr. Fachkennt-
 nis ist nicht erforderlich. Näheres
 ertheilt **A. Kühne** in Magdeburg,
 Kleine Klosterstr. 3.

Dem geehrten musikalischen Publikum bringen wir wiederholt in Erinnerung, daß in
 Halle nur
Herr G. Ferd. Kühne, Scharngasse Nr. 9a, an der alten Promenade,
 vollständig großes Lager unserer **Pianos** in



hat und derselbe mit geringem Aufschlag der gehaltenen Preise für dieselben unter Garantie
 verkauft, wie wir ab Seih.
Hölling & Spangenberg.

Vorzügliche **Zithern** von **A. Schellenberg** in Wiesbaden zu div. Preisen
 10, 16, 25 *Rz.* empfiehlt
 das Piano-Magazin von **G. Ferd. Kühne, Scharngasse 9a, alte Promenade.**

!!! Für Arm und Reich !!!

In Folge der Geschäftsstille, wie sie namentlich in großen Städten
 seit langen Jahren nicht existirt hat, sind mir von zwei der größten
Herren-Kleider-Magazine große Waaren-Parteien
 zum sofortigen schleunigen Verkauf zu wahren **Spott-
 preisen** übergeben.

Die feinsten **Winter-Heberzieher** in
Ratiné, Doubel, Diagonal, Velour, Buxkin, Duffel und
Chinschilla, schon von **6 1/2 Thlr. an.**

Beinkleider in dickem Winterbuxkin, in allen
 Farben und Façons, von **3 1/2 Thlr. an.**

Havelock-Mäntel von **6 Thlr. an.**

Jaquets, Stoff- u. Gesellschaftsröcke v. **4 Thlr. an.**

Knabensachen und **Schlafröcke** in großer Aus-
 wahl zu ebenso billigen Preisen.

An **Wiederverkäufer** noch besondern **Nabatt.**

Commandite der **Berliner Kleider-Halle,**
Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

Außerordentlich practisch für kleine Kinder!
Abc- und Bildertafeln auf Pappen
 gezogen in elegantem **Carton**
 zum Preise von **20 Sgr. und 1 Thlr.** bei
Hermann Tausch in Halle.

Postpapiere in 8° in allen Farben, in sau-
 beren Umschlag à 5 Buch gepackt, mit jeglichem Namensstempel,
 empfehle als passendes Festgeschenk.

Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.

Als anerkannt vorzügliche **Seifen** empfehle:

Glycerinseifen in allen Qualitäten,
ess. Transparent-Glycerinseifen in Cartons,
ess. Veilchenseife von **Treu & Nuglisch,**
Veilchenabfallseifen, Mandelseifen,
Adlerseifen, 3 Stück 5 und 6 *S.*,
Cocosseifen, sowie alle andern Sorten **medicinscher Seifen.**

Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36,** und bei
F. Laage & Co., Herrenstraße 11, ächt zu haben.

Um das Publikum vor **Täuschungen** zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt.
 Berlin, d. 11. August 1867. **C. G. Hülsberg.**

Gr. Berlin Nr. 13. *W. König*, gr. Berlin Nr. 13.
Gold- & Silberwaaren-Geschäft.

Bei gänzlicher Geschäftsaufgabe und completer Auswahl sehr niedrig gestellte Preise. Aufträge in Bestellungen und Reparaturen werden wie bisher angenommen und sorgfältig ausgeführt.

Die Buch- und Kunsthandlung von Hermann Tausch

in Halle a/S., grosse Steinstrasse 63, empfiehlt ihr

reich ausgestattetes Lager von Büchern aller Literatur-Zweige
und namentlich, in Rücksicht auf das kommende Weihnachtsfest,

eine grosse Auswahl von Geschenkliteratur, als:

Illustrierte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc. etc.
in feinsten Original-Einbänden.

Sowohl sämtliche Neuigkeiten, als auch früher erschienene Werke von Renommée.

Jugendschriften für jedes Alter und jeden Bedarf,

darunter eine sehr grosse Anzahl solcher — nur neue Exemplare —, welche in den Gesamt-Vorräthen übernommen wurden, und zu aussergewöhnlich billigen Preisen — bis zu $\frac{1}{3}$ tel des Ladenpreises herab — abgegeben werden können.

Atlanten, Globen, Oelfarbindruckbilder und wirkliche Oelgemälde (Originale)
in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen.

Photographien. — Spiele und nützliche Beschäftigungen für Kinder.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1868.

Sendungen zur Ansicht und Auswahl, sowohl hier am Orte als nach ausserhalb, erfolgen gern auf Wunsch.

Alle Artikel
des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels,
die augenblicklich nicht auf dem Lager sind,
werden
ohne Preiserhöhung schleunigst besorgt.

Bestellungen
auf Journale des In- und Auslandes
und
auf Werke, welche in Lieferungen erscheinen,
werden auf das Pünktlichste ausgeführt.

Gruppen — Statuen — Büsten — Medaillons etc.

von Elfenbeinmasse und Gyps aus der Kunst-Giesserei und den Bildhauer-Werkstätten
der Gebrüder Micheli.

Das neueste Preis-Verzeichniss der ausgewähltesten Bildwerke von Elfenbeinmasse und Gyps steht gratis und franco zu Diensten.

Hermann Tausch.

Große Ulrichsstraße 1.

Wer wirklich reell und ersaumend billig seine Weihnachts Einkäufe machen will, der bemühe sich nur
große Ulrichsstraße 1 bei M. Gundermann.

Die überraschendste Auswahl in Kleiderstoffen und in reizenden Mustern, von welchen ich die Robe schon von 2 bis 3 \mathcal{R} . verkaufe (nicht Baumwolle) und die überall das Doppelte kosten. Die allerfeinsten Roben nur 4 bis 6 Thlr. Ehyette in allen Farben, prächtige Lüfste, seidene Taschentücher, sowie auch Herren-Schlipse, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Die feinsten Damen-Mäntel und Röder von 6 bis 30 Thlr. Laneward, Bettzeug, Handtücher, sowie auch Fußsteppichzeug von 5 \mathcal{R} . die Elle nur bei
M. Gundermann, große Ulrichsstraße 1.

Die Contobücherfabrik

von **Bernh. Levy**, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 8, empfiehlt ihr Fabrikat (anerkannt vorzüglich). Unter den stets vorräthigen Stücken sind die garzbarsten für Kaufleute, Fabrikanten, Landwirthe, Geschäftstreibende; außerdem setzen sich die praktischen Maschinen in den Stand, allen Anforderungen des Publikums rasch zu genügen.

Die Preise meiner Contobücher sind 10% billiger als die Hannö. und Berliner, ohne daß sie denselben irgend nachstehen.
Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 \mathcal{R} ., do. 500 Blatt mit Register 20 \mathcal{S} .

Geschäftsbücherfabrik von **Bernh. Levy**, Leipzigerstraße Nr. 8.

Leopold'scher weisser Brust-Syrup,

säurefrei, aus den Blüten der heilsamsten Alpenkräuter und caraischem Rohrzucker bereitet, gegen Brust-, Hals- und Lungen-Affection wohlthuendes Hausmittel, ist nur allein echt zu haben bei **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 105.

$\frac{1}{4}$ Flasche 20 \mathcal{S} ., $\frac{1}{2}$ 11 \mathcal{S} ., $\frac{1}{8}$ 6 \mathcal{S} .. Die Flaschen sind mit der Etiquette des Fabrikanten versehen, worauf genau zu achten ist.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 17. December. Die Abgeordnetenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die provisorische Forterhebung der Steuern und nahm den Wehrgelehtwurf in der Schlusabstimmung mit allen gegen 15 Stimmen an, indem sie den Eintritt der Wirksamkeit des Gesetzes auf den 15. Januar 1868 feststellte. Der Zulassantrag des Abg. Schultes zu § 84 des Wehrgelehtwurfes, betreffend die Leistung von Geldbeiträgen Seitens der von der Wehrpflicht Befreiten wurde ebenfalls angenommen. — Auf der Brennerbahn oberhalb der Station Gries ist eine Lamine herabgestürzt. Der Verkehr ist unterbrochen.

Schwerin, d. 17. December. Die aus Mecklenburger Landtagsmittheilungen stammende Nachricht, daß zwischen dem norddeutschen Bunde und Frankreich eine Verständigung, betreffend die Bestimmungen des mecklenburgisch-französischen Handelsvertrages über die Weinzölle, zu Stande gekommen sei, ist vorläufig noch als verfrüht anzusehen, da die Verhandlungen über diesen Gegenstand in Berlin noch fort dauern.

Dresden, d. 17. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein über die Aufstellung von Geschworenensitzen und die Bildung einer Geschworenenbank. Der Entwurf wurde einer besondern Kommission überwiesen, welche auch die fernern kriminalrechtlichen Vorlagen vorberathen soll.

Wien, d. 17. Decbr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Veräußerung von Staatsgut im Betrage von 15 Millionen, ein. Der Minister hob hervor, daß die bezüglichen Staatsgüter größtentheils seit lange zur Veräußerung bestimmt waren, und in Bezug hierauf bereits ein Auspruch des Reichsrathes vorliege. Bei den vielfach veränderten Staatsverhältnissen sei es jedoch nothwendig, eine bestimmte Autorisation zu erlangen. Ferner legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Besteuerung von Zucker und Brantwein, behufs Befreiung der Uebelstände, welche schwer auf den Einnahmen lasten. Eine dritte heute eingebrachte Regierungsvorlage betrifft den Zeitpunkt, in welchem die Verfassung in Wirksamkeit treten soll. Die Vorlage, betreffend die Steuerfreiheit der Neubauten, wurde vom Hause angenommen. — Das kaiserliche Hofsager fiedelt am 23. d. von Schönbrunn nach Wien über. An demselben Tage wird der Erzherzog Ludwig Victor zurück erwartet.

Wien, d. 17. December. Die heutige „Presse“ schreibt: Die officielle Entlassung Mecklenburgs aus dem Vertrage mit Frankreich werde eine sofortige Wiedereröffnung der handelspolitischen Unterhandlungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein ermöglichen. Die Tariffrage sei zwar noch nicht völlig geordnet, die Preussische Regierung habe aber ausdrücklich erklärt, es sei nicht nöthig hierauf zu warten, um die Verhandlungen mit Oesterreich wieder aufzunehmen.

Osaka, d. 17. December. Wie glaubwürdig berichtet wird, bezieht das in mehreren Zeitungen besprochene Heirathsproject zwischen dem Prinzen von Dranien und der Prinzessin Mary von Hannover durchaus auf Erfindung.

London, d. 16. December. Die „Shipping Gazette“ veröffentlicht einen Brief aus St. Thomas vom 21. v. M., nach welchem bis zu diesem Datum innerhalb dreier Tage 80—90 Erdstöße verspürt wurden, von denen 7 länger als eine Minute dauerten. Fast alle Häuser haben gellt; an 50 Menschen sind umgekommen; die dem Eigenthum zugefügten Beschädigungen lassen sich bis jetzt kaum berechnen; auch sind mehrere Schiffe sehr erheblich beschädigt. — Telegraphisch wird außerdem gemeldet, daß die Werften der Dampfergesellschaften fortgeschwimmt sind.

London, d. 16. December. Ähnlich wird gemeldet: Seit gestern haben hier drei Brandstiftungen durch Fenier stattgefunden. Die Regierung fordert zu einem freiwilligen Constablerdienst auf. Das Verhör der anlässlich der Explosion von Clerkenwell Inhaftirten ist vertagt worden. — Es wurde versucht, mehrere Magazine in der City anzuzünden.

London, d. 17. December. In einzelnen Theilen der Stadt ist es zu weiteren Ruhestörungen gekommen; die Polizei hat sehr energische Vorkehrungsmaßregeln gegenüber dem Treiben der Fenier ergriffen. — Der Minister des Innern hat den Gemeinde-Behörden Anweisung ertheilt, Bürger als Special-Constabler für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu vereidigen.

London, d. 17. December. Einer Depesche der „Times“ zufolge hat die Avantgarde der abyssinischen Expedition am 6. December das Senafgebirge an der Ostgrenze Abyssiniens erreicht. Die Eingebornen schafften in zuvorkommender Weise Proviant herbei; Wasser ist im Ueberflus vorhanden. Das Klima ist gut; die Temperatur wechselt von 33 bis zu 73 Grad Fahrenheit.

Konstantinopel, d. 16. December. Der heutige „Evant Gerail“ meldet: Der am letzten Mittwoch abgehaltene Ministerrath beschloß, auf die von den Kretensischen Delegirten geforderten Concessionen einzugehen. Es tritt somit eine mehrjährige Steuerbefreiung ein; ferner wird eine Bank zur Unterstützung und Hebung der Landwirtschaft errichtet; Schifffahrt und Handel sollen durch Dünung und Besserung von Häfen gefördert werden, außerdem werden die Bestimmungen über die Abgaben, welche für Stellvertretung im Kriegsdienste zu leisten sind, einer Revision unterworfen werden.

Deutschland.

München, d. 15. December. Die Kriegsmiister der süddeutschen Staaten haben auf ihrer jüngsten Conferenz in München auch

den Plan besprochen, am Rhein herab die Befestigungen aufzuführen, welche Deutschland gegen einen Ueberfall von Westen her schützen könnten. Mainz, Germersheim und Kastell bilden zwar schon eine ziemlich respektable Wehr gegen das unruhige Frankreich, doch reichen die drei Festungen nicht aus, um einen Uebergang der Franzosen zwischen Mainz und Germersheim, etwa bei Mannheim oder ein Vordringen derselben durch die Engpässe des Schwarzwalbes von Süden her zu verhindern. Es wurde deshalb der Gedanke angeregt, Mannheim zu besetzen, bei Rehl einen starken Brückenkopf aufzuführen und im Süden des Schwarzwalbes ein besetztes Lager zu errichten; Landau dagegen, das für die Sicherheit des Landes das letzte, was man bei dem großen Aufwande auf seine Erhaltung fordern könnte, völlig aufzugeben. Auf würtembergischer und bairischer Seite findet dieses Project, welches Deutschland mit einem gewaltigen Panzer umgeben würde, große Zustimmung und die Regierungen dieser beiden Staaten würden gerne ihren Theil an Opfern bringen. Die bairische Regierung war jedoch der Ansicht, daß ein solches Unternehmen, welches die Sicherheit von ganz Deutschland angehe, nicht von den süddeutschen Staaten allein erledigt werden könne. Daraufhin ist denn die Angelegenheit insweilen vertagt worden.

Dresden, d. 14. December. In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Rede viel besprochen, welche der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron A. Forth-Rouen, auf dem Diner gehalten hat, welches vom Staats-Minister v. Friesen zur Feier des Geburtstages des Königs vorgestern dem diplomatischen Corps gegeben wurde. Der Herr Gesandte brachte im Namen desselben als dessen Doyen die Gesundheit des Königs aus, nachdem der Herr Baron eine Rede zur Feier des Tages gehalten und darin die Ansicht vertreten hatte, daß die Unglücksfälle, welche Se. Majestät den König im Jahre 1866 betroffen hätten, um so mehr die Augen der Welt auf ihn gelenkt und ihn um so würdiger hätten erscheinen lassen. Der Herr Minister v. Friesen gab den Beweis seines Tactes, daß er in der Antwort jede Beziehung auf diese schon bei Tisch Aufsehen erregende Aeußerung vermied und in einfacher Weise die Gesundheit der Herrscher ausbrachte, welche durch die anwesenden Gesandten vertreten waren.

Die von den „Leipz. Nachr.“ gebrachte Nachricht, der Ausmarsch der preussischen Truppen aus Leipzig sei auf besonderen Wunsch des Königs von Sachsen bis nach Weihnachten aufgeschoben worden, wird von einer Dresdener Correspondenz der „D. A. S.“ für unbegründet erklärt.

Oesterreichische Monarchie.

Die Neue Freie Presse ist von den Erklärungen des Hrn. v. Becke bei der Ausgleichsdebatte wenig beruhigt. Sie sagt:

Wie gern könnten wir uns selber diesen Sonnenbild der Hoffnung, den heute der Finanzminister leuchten ließ, wenn es nur ein anderer gewesen wäre, der ihn entzündet, nicht aber jener Staatsmann, unter dessen Aufsicht jene nichtschätzliche Vermögensübertragung so erschrecklich kaum gewonnen hat, inmitten welcher wir eben heute stehen. Es aber, da es der Herr v. Becke, die Creatur des Grafen Belcredi, der Contrahent des herkömmlichen französischen Anlehens, der Wiedererfinder der Staatsnoten, der finanzielle Beirath im Ausgleich mit Ungarn, kurz derselbe Mann ist, dessen ganzes Wesen die Verkörperung der Wahnsinnigkeit und des Leichtsinnes ist, so zerfällt hier die Rede vor dem Mikroskop der Publizität. Die Person ist es, welche hier die Sache macht, und so gilt uns denn die Rede nichts, weil uns der Redner nichts gilt.

Die Antwort auf die Frage, wie das Defizit von etwa 50 Mill. Fl. für das Jahr 1868 ohne außerordentliche Ausgaben) schließlich zu decken, sei Hr. v. Becke schuldig geblieben.

Aus der „allesichersten Quelle“ erfährt die „Heti Posta“, daß die Gesetzentwürfe bezüglich der Reorganisation der Armee und der ungarischen Landwehrverfassung im königlich ungarischen Landesverteidigungs-Ministerium bereits gefertigt sind. Dieselben sollen binnen kurzem von Sachverständigen des Reichstages und im Ministerrath geprüft und noch während der laufenden Session, vielleicht gegen Ende des nächsten Monats, dem Reichstage unterbreitet werden.

Unter der ländlichen Bevölkerung in den galizischen Grenzkreisen ist es in letzter Zeit Sitte geworden, daß sie scharenweise nach den in Rußland unweit der Grenze gelegenen griechisch-katholischen Wallfahrtsorten pilgert und dort nicht bloß dem schematischen Gottesdienst beiwohnt, sondern sich auch Bilder, Weihwasser und andere geweihten Gegenstände mitbringt, denen sie eine besondere Heiligkeit beilegt. Die russischen Behörden begünstigen diese Wallfahrten dadurch, daß sie den Wallfahrern den Grenzübergang ohne Schwierigkeiten gestatten. Desto größere Belorgnis erregen diese Pilgerfahrten bei der österreichischen Regierung, und auf ihre Veranlassung haben die kemberger Conscriptorien vor wenigen Tagen Rundschreiben an die ihnen untergebene Geistlichkeit erlassen, worin sie dieselbe auffordern, den Wallfahrern nach griechisch-katholischen Kirchen aus allen Kräften entgegenzuwirken und das Volk durch geeignete Belehrungen in der Anhänglichkeit an die allein selig machende römisch-katholische Kirche zu befestigen.

Italien.

Die „Unità Cattolica“ entnimmt einem Briefe eines römischen Beamten das Folgende: Es scheint mir, daß die Frage für die Zukunft auf einem solchen Punkte angelangt ist, daß sie sich nur lösen läßt durch den Sturz des Papst-Königs, oder durch die Auflösung des Königreichs Italien; aber der eine wie der andere Fall kann nicht ohne eine große Katastrophe eintreten. Der Status quo kann nicht dauern. Die Truppen, welche man auf den Beinen halten muß, obgleich sie ungenügend sind, verschlingen den ganzen Peterspfennig und noch mehr. Der letzte Feldzug hat dem armen päpstlichen Schatz ungeheure Summen gekostet. Die ausgelieferten Garibaldischen Gefangenen haben mehr als

Bekanntmachungen.

Die Galanterie- u. Lederwaaren-Handlung von Richard Pauly, gr. Steinstraße 8,

ist für diese Saison aufs Reichhaltigste von ihren eigenen Fabrikaten, sowie mit Wiener Leder- und Holzwaaren, Carlsbader Chatouillen und Spiegeln, engl. und franz. Bijouterie-, Holz-, Eisen- und Schildpatt-Artikeln, Damen-Stuis und Täschchen aus den besten Offenbacher Fabriken, Reitstöcken, Reit- und Fahr-Weitschen, echten Meerschamupsfischen und Cigarrenspitzen, feinsten Eisengusswaaren u. s. w. u. s. w. ausgestattet, und bietet bei dieser Mannigfaltigkeit für jedes Alter entsprechende Auswahl zu den billigsten Preisen, indem sie sämmtliche Waaren zu u. unter Einkaufspreisen zum Ausverkauf stellt.

Die vermehrte Kundschaft für meine eigenen Fabrikate feinsten **Reise- und Jagdartikel**, welche bereits in den größten Städten ganz Deutschlands eingeführt sind, nimmt meine Thätigkeit so in Anspruch, daß ich für die Zukunft meinem Detail-Geschäft nur zum kleinsten Theil vorstehen könnte, daher obiger billiger Ausverkauf.

Indem ich den geehrten Weihnachts-Einkäufern etwas Vorzügliches billig empfehle, hoffe ich auf recht fleißigen Zuspruch und zeichne ergebenst

**Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8,
Fabrikant seiner Reise- und Jagd-Artikel.**

Als billige Bücher zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine Partie ganz neuer schöner Jugendschriften und Bilderbücher zu antiquar. Preisen (zu und unter der Hälfte des Ladenpreises).

Sämmtliche von hiesigen und auswärtigen Handlungen angezeigte **Festliteratur, Jugendschriften u. Bilderbücher** f. jedes Alter und zu jedem Preise, **Spiele, Prachtwerke, Gedichtsammlungen** in Prachtbänden sind ebenfalls in reicher Auswahl und zu gleichen Preisen vorräthig.

Die jetzt zur Hälfte des früheren Preises herabgesetzten **deutschen Classiker** halte immer in eleg. und Prachtbänden auf Lager und empfehle solche als billige und schöne Festgeschenke.

C. S. Herrmann's Buchhandlung, Schmeerstraße 24.

Die Mineralölfabrik von Kühling & Reussner

am Dreierhause bei Ammendorf empfiehlt:

Pa. Photogene,

„ Solaröl,

Paraffinöl zur Wagenfettfabrikation und

„ Gasbereitung

ab Fabrik und hiesigem Lager zu laufenden Preisen.
Halle a/S., im December 1867.

**Kühling & Reussner,
Leipzigerstraße 73.**

Neue diesjährige Wallnüsse empfiehlt à ½ (ca. 65-75 Stück)
1 A/ 8 3, für 1 R/ 20 ½, bei Partien noch billiger. **C. H. Wiebach.**

Wein-Offerte.

Mein Lager reeller **Rhein- und Bordeaux-Weine** im Preise von 10, 12½, 15, 20-30 Sgr. à Flasche empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Otto Thieme.

Feine grüne und schwarze **Thee's**, sowie feinst. **Jam. Rum, Arrac und Cognac** (direct bezogen) empfiehlt billigt

Otto Thieme.

Mein reichhaltiges Lager von **Havanna- und Bremer Cigarren** empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Otto Thieme.

Weiss leinene Taschentücher

für **Herren, Damen und Kinder** empfiehlt in bereits bekannter guter Qualität, zu möglichst billigen Preisen

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße 56.

Fabrik-Verpachtung.

Die **Gustav Seynisch'sche** Spiritfabrik mit den dazu gehörigen Apparaten u. s. w. soll verpachtet werden durch den Kaufmann

Ludwig Deichmann, Leipzigerstr. 84.

Ein Laden in frequenter Gegend unweit des Marktes, zu einem Materialgeschäft sich eignend oder auch sonstigem anderen Geschäft, ist zum 1. Mai 1868 zu vermieten. Näheres ertheilt **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Bl.

Empfehlende Anzeige.

Herr **Friedrich Köhler** aus Teutschenthal ist nach beiderseitigem ganz freundschaftlichen Uebereinkommen mit dem heutigen Tage freiwillig aus meinem Geschäft geschieden.

Derselbe hat sich durch seine Thätigkeit und Ordnungsliebe mein Vertrauen in dem Maße erworben, daß ich ihm das Zeugniß eines fleißigen und braven Mannes nicht versagen kann.

Halle, den 17. December 1867.

**Friedrich Weimann,
Holzhändler.**

Gaus-Verkauf.

Mein in Dsmünde Nr. 29 belegenes Hausgrundstück mit großem Hofraum und Garten, zu jedem Geschäft passend, soll auf **Sonnabend den 21. Decbr. e.** Nachmittags 1 Uhr in dem **Kraemer'schen** Gasthause hierselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Dsmünde, den 12. December 1867.

**W. Weber,
Gutsbesitzer.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Holz-Auction.

In den zum Rittergut **Benkenhof** bei Halle gehörigen Anpflanzungen sollen

Montag den 23. December

früh 10 Uhr

ca. 100 Stück **Nußern,**

50

Elern und Eschen,

sowie eine Partie **Brennholz, Weiden u. Pappeln**, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz in der Schenke zu **Benkenhof**.

Regenröcke

in verschiedenen Stoffen empfehlen billigt

Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Bahnhof Ober-Nöbblingen.

Montag den 23. d. Mts. Abends wird die

beliebte **Carlsbader Musik-Gesellschaft**

ein **Concert** veranstalten, wozu ergebenst einladet

W. Kessler.

Restauration Stumsdorf.

Am Sylvesters-Abend soll wie immer Punkt 6 Uhr **Table d'hôte** gespeist werden.

Um das Vergnügen der Mitglieder in jeder Weise zu vergrößern, wird das Musikchor des 86 Inf.-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Hrn. Direktor **Ludwig** mit ihren rühmlichst bekannten Neuheiten der Gesellschaft einen genussreichen Abend verschaffen.

Der Vorstand.

**Graßhof, Große Tauchmann,
Lüsch.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Auguste** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Heike** aus Hötzingen beehre ich mich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Sonnern, den 15. December 1867.

A. F. Klingsberg.

Todes-Anzeige.

Am 17. December früh 7 Uhr entschlief nach langen Leiden zu einem bessern Leben im 57. Jahre seines Alters der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentier **Friedrich Schaaß** in Brückendorf. Diese Anzeige widmen seinen Verwandten, Freunden und Bekannten

die Hinterbliebenen.

Brückdorf, Dieskau u. Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10¾ Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Joh. Hof. Kapbahn** geb. **Grefner** im Alter von 60 Jahren, welches wir allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen.

Chemnitz, den 18. December 1867.

Die Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des am 29. April 1866 hieselbst verstorbenen Kreisgerichtsboten **Friedrich Wilhelm Wendt** ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., den 6. December 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz**, auf dem Untereforste **Döblauer-Haide**, sollen am **Montag den 30. December**

Vormittags 10 Uhr
am **Schacht Nr. 6** an der **Lieskauer-Straße**

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| circa: 10 Eichen mit 162 C. | } aus der |
| 2 Birken mit 23 C. | |
| 29 Kiefern mit 776 C. | } Totalität, |
| 90 Kiefern mit 1600 C. | |
| 2 Klaffern Kiefern Scheite, | |
| 11 " " " " " " | |
| 9 " " " " " " | |
| Vormittags 12 Uhr | |
| am Letztner-Wege , | |
| 43 Schock Kiefern Stangen I. Klasse, | |
| 30 " " " " " " II. Klasse, | |
| 33 Klaffern Kiefern Reifig | |

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit an erwähnten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, den 15. December 1867.
Königliche Oberförsterei.

Die **Barnitsen'schen** Concursgläubiger werden hierdurch zu einer Conferenz auf **Sonnabend den 21. December** er.

Nachmittags 3 Uhr

in dem Gasthose zur „**Stadt Hamburg**“ hieselbst eingeladen, um über die Annahme einer Offerte, zur Erwerbung einer der Concursmasse zusehenden unsicheren Forderung von circa 170,000 Th. durch Cession dieser gegen Zahlung einer Baluta von 10 % der Forderung zu beraten.

Halle, den 16. December 1867.

Der Verwalter

Justiz-Rath von **Naddecke**.

Auction.

Freitag den 20. December c. u. folg. **Tag, von Vormittag 10 Uhr** ab, versteigere ich „**gr. Klausstraße Nr. 7**“ div. Porzellan-, Glas- u. Cyberolith-Waaren, als: Goldfisch- u. Blumenhalter, Cigarren- u. Tabackskasten, Krütersäulen, Wasser- u. Weinkühler, Bouillontassen, Grog-, Wein- u. Schnapsgläser, Schnapsflaschen, Weißbierfänger, Schuhmacher-Kugeln, Schröpfköpfe, Schirze und Cylinder, Glasrichter, Aetherbalen u. s. w.; ferner: Vorlege-, Eß- u. Theelöffel von Neusilber, Präsentirteller, Messer u. Gabeln, plattirte Leuchter, gold. Uhrketten, div. Silbersachen, Schuhmacher-Kapseln u. Zangen, 1 Gaslampe u. 1 Partie Latten gegen baare Zahlung.

W. Cltze, Auctions-Commissar.

Die **Bel-Stage** im Grundstück des Kaufmanns **Wilhelm Kersten jun.**, große Ulrichstraße Nr. 58 hier, bestehend aus 4 Wohnstuden nebst 5 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, wozu auch Stallung zu zwei Pferden abgelassen werden kann, ist vom 1. Januar k. J. ab zu vermieten durch

Bernh. Schmidt,

Verwalter der **Kersten & Dellmann'schen** Concurse-Masse.

Aufträge auf **Steinkohlen** effectuirt prompt und billigst ab Werk
Zwickau.

Hud. Holke.

Eine junge frischmilchende Kuh mit dem **Raabe** verkauft das Gut Nr. 5 in **Höhnstedt**.



Thüringische Eisenbahn.

Wir machen hiermit bekannt, daß den auf unseren Bahnhöfen angestellten Arbeitern auf das Strengste unterlagt ist, in Anlaß des Jahreswechsels bei dem mit der Bahn verkehrenden Theile des Publikums durch Neujährgratulationen Geschenke zu erzielen.

Erfurt, den 16. December 1867.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Festgeschenk für erwachsene Töchter.

Die Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut.

Nebst trefflichen Regeln über Anstand, Würde, häuslichen Sinn, Ordnung, Reinlichkeit, Selbstständigkeit, Freundschaft, Liebe, Ehe, Wirtschaftlichkeit, Belehrungen über guten Ton und das gesellschaftl. Benehmen.

Von **Dr. Seidler**. Sie verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Wir empfehlen dies in Aechter Auflage erschienene Buch allen Jungfrauen, die ihren schönen Beruf darin finden, ihre natürliche und sittliche Bestimmung zu erfüllen, das häusliche Leben zu verschönern, in Gesellschaften liebenswürdig zu erscheinen, wie auch sich zu einer würdigen Gattin, Erzieherin u. Hausfrau vorzubereiten.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle**.

Dürrenberger gradirtes Kochsalz,

Bieh- u. Düngesalz, empfiehlt zu Salinenpreisen das

Salz-Commissions- u. Expeditions-geschäft

von **Franz Schlobach & Co.** a/Saline Dürrenberg.

NB. Wiederverkäufer erhalten höchst mögl. Rabatt und die Differenzialpreise vergütet.



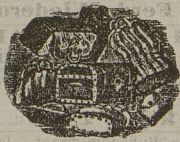
Zur größten Beachtung!

Rossfleisch.

In meiner eleganten und höchst comfortabel eingerichteten Schlächterei ist alle Waare pikfein zu haben. Um sich zu überzeugen, lade ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierzu ein.

Fr. Thurm,

größter Ross-schlächtereibesitzer in Halle a/S.



C. Weyland, gr. Klausstr. Nr. 4,
empfiehlt fein reichhaltiges Lager von **Reise-, Jagd-, Schul- u. Galanteriewaaren.**

Auch können noch **Stickereien** zum Garniren angenommen werden.

C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

Neu erschien bei **Moritz Ruhl** in Leipzig:

Die Industrie-Ausstellung.

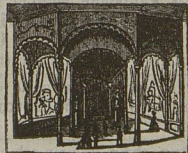
Ein Gesellschaftsspiel

für **Jung und Alt.**

Mit 8 größeren Darstellungen, 40 Abbildungen ausgestellter Gegenstände in schönstem Farbendruck, Preismedaillen, Werthbillets u.

In sehr eleg. Carton **Preis 25 Sgr.**

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle**.



Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- u. Documentenschränke

in jeder beliebigen Möbellacon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu soliden Preisen

Carl Kästner in **Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.



Solz-Auction.

Dienstag den 24. Decbr. früh 10 Uhr sollen von Unterzeichnetem 80 Schock Weichholz in der Brönau meistbietend verkauft werden. Sammelplatz an Ort und Stelle.

Sienstedt, den 18. Decbr. 1867.

H. Sempel.

Hausverkauf.

Mein in Lauchstedt an der Naumburger Str. und grüne Gasse belegenes 2stöckiges Wohnhaus, worin seit 15 Jahren die Nagelschmiedeprofession betrieben ist, mit Hof, Stallung, Garten u. Hausplan, bin ich Willens, Freitag den 27. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem benannten Hause öffentlich meistbietend zu verkaufen. **Genriette Schlotter.**

Verkauf.

Mein in Dberthau bei Schenkung gelegenes Hinterhofgut, bestehend aus einem fast neuen und gut eingerichteten Wohnhaus, zwei Ställen, 1 Scheune und daran liegendem 1/4 Morg. großen, mit 215 tragbaren Obstbäumen bepflanzten Garten, sowie 2 Morg. Feld und 2 1/2 Morg. Wiese, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **Herrmann.**

Stuttgart — K. Thienemann's Verlag.

UNZERREISSBARES

Bilderbuch.

Mit Bildern, Geschichten und Reimen. Illustriert von Künstlern ersten Ranges, wie **D. Pletsch, S. Leutemann** u. A. Preis 1 \mathcal{H} . 15 \mathcal{S} . = 2 fl. 30 kr. südd. W. In diesem für kleine Kinder bestimmten Bilderbuche sind sämtliche Bilder auf starke Pappe aufgetragen und lassen daher den zerfälligen Händen der Kleinen energischen Widerstand. Die reiche Auswahl der enthaltenen Gegenstände: Kinderreime, Enden, Volksfeste, Jagden, Haustierr, Wilde Thiere, Insekten, Obst u. dergl. sichern dem Buche in jeder Kinderstube eine freundliche Aufnahme.

Vorrätig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

1500 u. 2500 \mathcal{H} werden zur ersten guten Hypothek p. Neujahr gesucht durch

G. Martinus.

Gesucht 4000 \mathcal{H} und 500 \mathcal{H} pr. Januar oder April 1868 erste Hypothek. Gef. Offerten bittet abzugeben gr. Ulrichsstraße Nr. 18 parterre.

Ein Badhaus nebst Vitalien-Geschäft, nicht weit von Halle in einem Dorfe von ca. 1200 Einwohnern, ist preiswürdig zu verpachten und sofort zu übernehmen. Das Nähere Zänkerstraße Nr. 5 bei **C. Voettig.**

Eine bejahrte Wirtshausfrau, welche Lust hat, einer Bauerwirtschaft vorzusitzen, findet sofort Stellung, wosfern sie mit guten Attesten versehen ist.

Preßsch Nr. 4 bei Merseburg.

Associé.

Ein praktisch gebildeter Kaufmann, mittlerer 30r, sucht sich bei einem beliebigen kaufmännischen Geschäft, welches schon länger besteht und gut rentirt, mit einem Capital von 3—4000 \mathcal{H} zu betheiligen. F. I. Adressen bittet man franco an **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Ztg. unter H. C. 68. gelangen zu lassen.

Ein geborener Afrikaner, (Schwarzer), sechs Sprachen sprechend, wünscht eine seinen Kenntnissen entsprechende Stelle bei hohen Herrschaften oder in Hotels als Bedienter, Portier, Dolmetscher u. dergl. Adressen sind bei **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Ztg. unter A. B. # 57 niederzuliegen.

Ein Bulle, Schwarzschecke, zwei Jahr alt, zum Schlachten wie zur Zucht sehr passnd, steht zum Verkauf im Gute Nr. 5 in Burgsdorf.

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow** Leipzigerstr. 104.

empfehlte fein aufs Reichste ausgestattetes Lager von

Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu billigen aber festen Preisen.

Ball-Coiffüren

in brillanten Farben und größter Auswahl empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **A. Randel**, Fuß- und Modewaaren-Handlung, 24, Markt, im Hause des Herrn S. Pintas, Markt 24.

Otto Linke in Halle, gr. Ulrichsstr. Nr. 4, empfiehlt zu billigen aber festen Preisen:

Messer vorzüglicher Qualität für Conditoren, Fleischer, Buchbinder, Sattler, Schuhmacher u., sowie **Tafel-, Tranchir-, Dessert- u. Kindermesser** und Gabeln; **Fleisch-, Brod-, Küchen-, Hacke- und Wiegemesser;** **Feine Taschenmesser**, Scheren, Korkzieher, Schlüssel-Ringe, Schlüssel-Haken, Nussknacker; **Vorlege-, Gemüse-, Speise-, Thee- und Kinderlöffel** von Alfenide, Messing und Britanniametall; **Messer-, Löffel-, Geld- u. Schlüsselselkörbe;** **Zuckerschneider, Zuckerrangen;** **Caffeebrenner, Caffee-mühlen;** **Kohlhobel, Apfelstecher, Kartoffelbohrer, Kartoffellöffel,** in reicher Auswahl.



Seine anerkannt gut gearbeiteten Brillen mit besten Crystalgläsern, Lognetten, Operngläser, Microscope, Barometer u. dgl. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen

E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben der Mischapotheke, Eingang durch Herrn Kaufmann **Risel's** Laden.

Gold- und Silberwaaren

von **Robert Hartung**, gr. Steinstr. Nr. 1, eigenes Fabrikat der neuesten und geschmackvollsten Muster, als: **Brochen, Boutons, Medaillons, Ringe** etc., empfiehlt selbige als vorzüglich dauerhaft zu billigen Preisen.

Jede **Bestellung und Reparatur** wird schnell und sauber von mir angefertigt.

Sämmtliche Colonialwaaren u. c. u. c. verkaufe von jetzt ab auch im Einzelnen zum **Engrospreis.**

Ferd. Wiedero.

Bestes Solaröl à Qt. 3 Sgr. 4 Pf. bei Ferd. Wiedero.

Ein starker gesunder **Pouneh** wird zu kaufen gesucht vom

Müller Klee in Dieckau.

Ein schöner antiker **Ruhrbaumschrank**, sowie eine dergleichen **Kommode** und **Stuhl** stehen billig zum Verkauf **Brüderstraße Nr. 6.**

Agentur-Gesuch!

Ein junger, thätiger Kaufmann wünscht noch die Vertretung einiger Häuser für **Chemnitz**. Gef. Offerten unter S. H. # 4 nimmt **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Ztg. entgegen.

Circa 80 **Centner** gutes **Wiesenhheu** und **Grummet** hat zu verkaufen **M. Heinrich** in Börbig, Schlossgarten.

Eine gebrauchte **Droschke** und ein gebrauchter **Kutschwagen** mit Fenstern und doppelten Druckfedern sind billig zu verkaufen **H. Steinstraße Nr. 6.**

„Für Kunstmühlen.“

Eine leistungsfähige **Mühle** wird von einem thätigen, mit der Kundschaft vollkommen vertrauten Agenten für das sächs. und bair. **Boigtland** zu vertreten gesucht. Offerten unter P. R. 10 bef. **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Ztg.

Neue trockene **Walnüsse** empfiehlt billigst **Carl Schulze**, H. Ulrichsstr. 31.

Porzellan-Ausschuß.

Keller à Duz. 1 \mathcal{H} . Salattären, Compoziören, Terrinen, Schüsseln, Kannen, Tassen, Wa'schg'schire u. c. zu außerordentlich billigen Preisen.

Große Auswahl in f. decorirten **Vasen**, **Kuchentörben** und **Tellern**, **Desserttellern**, **Cabarets**, **Tassen** u. c. Letztere gete bei Duz. Abnahme zu **Engros-Preisen** ab.

Alle couranten f. u. ordin. **Glaswaaren**, namentlich **Wein-, Wasser-, Punsch- und Queuregläser**, **Wasserflaschen**, **Seidel** u. c. zu billigen Preisen.

Gustav Ferber, gr. Ulrichsstr. 12.

Für einen **Thaler** übersenden wir 1 echt **Pariser Toilette**, gefüllt mit feinsten **Parfümerien**. Elegante Ausgaben 1 1/3, 2, 3 u. 5 \mathcal{H} .

Bergmann & Co., Rochitz i/S. Niederlage davon bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Ein sehr schöner **Eber**, 1 J. alt, steht zum Verkauf bei **Fehlauer** in **Schwoitzsch**.

Weihnachts-Präsente für Damen.

Als beliebte Weihnachts-Präsente für Damen halte ich meine Nouveautés, namentlich in:
**Hüten, Häubchen, Gesellschafts-Coiffuren,
Capotten und Ball-Kränzen**
in jedem Genre und zu den billigsten Preisen besonders empfohlen.
**A. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung,
24 Markt, im Hause des Herrn S. Pintus, Markt 24.**

Gefunden ein weißes echtes Taschentuch mit H. D. gezeichnet.

A. Randel.

Halle a/S. D. Lehmann's Bonbons-, Morsellen- u. Chocladen-Fabrik, Leipzigerstr. 105,
hält auch in diesem Jahre seinen geehrten Kunden, sowie einem diesigen u. auswärtigen Publikum leichte u. wolfschmeckende **Baum-
Confecte, ff. Desserts** u. dergl. mehr zur geneigten **Abnahme** bestens empfohlen.

Zucker-Bouquets, zu hübschen Weihnachtsgeschenken sich einend, sind in allen Nummern vorrätig.
Bestellungen auf Christwecken, Torten und Baumkuchen werden bestens ausgeführt.

Festgeschenke für Protestanten.

Verlag von Robert Briese in Leipzig.

Spitta, Pfalter und Garbe. Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. 30. Auflage. In Leinen geb. 1 *fl.* Feine Ausg. in Pracht. 1 *fl.* 16 *gr.*

Spitta, nachgel. geistliche Lieder. Mit des Dichters Bildnis. In engl. Einband mit Goldschnitt. Dritte Aufl. 1 *fl.* 10 *gr.*

Münkel, Karl Joh. Phil. Spitta. Ein Lebensbild. In engl. Einband mit Goldschnitt 1 *fl.* 5 *gr.*

Peters, Natur u. Gottheit. Preis- gefänge. Dritte vermehrte Auflage. Pracht- band. 1 *fl.*

Ein Mutterwort. Worte einer Mutter an ihre Tochter. Aus dem Norwegischen übertragen von J. Nub- kopf. Zweite Aufl. Eleg. brosch. 7 1/2 *gr.*

Obige Werke eignen sich zu Festgeschenken und sind vorrätig bei

R. Mühlmann.

Verlag von B. S. Berendsohn in Hamburg.

Die kleine deutsche Köchin.

Allgemein faßliche und genaue Anweisung zur Führung einer schmackhaften, abwechslungsreichen und dabei wohlfeilen Küche. Auf 50jährige Erfahrungen begründet und herausgegeben von **Louise Richter.**

Ergänzt durch ein nach den Jahreszeiten und Monaten geordnetes Küchen-Büchlein von **Louise Charl. Hommer, geb. Fabian.** Eleg. brosch. Preis 7 1/2 *gr.*

Die kleine Köchin enthält nahe an 600 Recepte zur Zubereitung aller Arten Speisen, als: 60 Suppen, 88 Fische, 60 Gemüse, 110 Bratenfleisch, Wild und Geflügel, 75 Sauces, 18 Pudding, 39 Klöße, Pfannkuchen und Eier, 30 Früchte und Compots, 55 Pasteten, Backwerk und Torten, 50 Gelees und Eingemachtes etc.

Die praktische Brauchbarkeit dieses Buches und der Werth seiner Recepte ist durch einen Absatz von mehr als hunderttausend Exemplaren, die in zwanzig Auflagen über ganz Deutschland verbreitet, entschieden. Vorrätig in Halle bei **Schroedel & Simon.**

Billig zum Verkauf: ein Leiterwagen mit Korbhorden, Sitz- u. Schleifzug, 1: u. 2spännig zu fahren, ein Kummelgeschir, 1/2 Tonnen- Karre, 1/2 Scheffelmaß, beides gerächt u. mit Eisen beschlagen, großer Wäschloffer, alles im brauchbaren Zustande, Spiegelgasse 8 im Hofe.

**Don heute an verkaufen wir Rhein-
Wallnüsse à 5 *fl.* per Ctr. Die
geringern Qualitäten à 3 1/2 bis 4 *fl.*
sind geräumt.**

**C. Hofmeister & Co.,
Zörn & Steinert,
C. H. Wieback.**

**100 Wispel Kartoffeln
werden im Ganzen oder einzeln zu kaufen
geleht.**

Diemig b. Halle a/S. **W. Gaase.**

Für Weihnachtseinkäufe

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Handschuh in **Glacé, Wasch-
leder, Buckskin, Zwirn und Seide**, mit und ohne Pelzfutter, ebenso das
Neueste von **Cravatten, Shawls und Schlipsen, Hosenträgern, Knie-
händlern, Chemisets** u. s. w. u. s. w.

P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47.

Bei Krampfhusten.

Ich litt längere Zeit an einem heftigen Krampfhusten, der mich mitunter so qualte, daß ich fast ganze Nächte hindurch nicht schlafen konnte. Außer ärztlicher Behandlung bediente ich mich auch des gegen veraltete Beschwerden angepriesenen **P. Egers'schen Fenchel-Honigs**, habe aber nach dem Gebrauch einiger Flaschen keine Wirkung verspürt. Da verfuhrte ich es nun mit dem weit billigeren **Fenchel-Honig-Extract** aus der Fabrik von **E. G. Walter, Sandstraße Nr. 6**, und haben sich dadurch meine Beschwerden binnen einigen Tagen der Art gemindert, daß ich die gänzliche Beseitigung derselben in Kürze erwarten darf. — Neblich Leidenden kann ich deshalb dieses gute Mittel nicht genug anempfehlen. **Ernst Sabn, Partikulier, Katharinenstraße Nr. 19. (L. S.)**

Der **Fenchel-Honig-Extract** aus der Fabrik von **E. G. Walter** in Breslau ist à Flasche 12 1/2 *gr.*, die 1/2 Flasche 7 1/2 *gr.* nebst Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben in **Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, Löbejün bei Friedr. Rudloff, Gönnern bei E. Harnisch, Misseben bei J. Nicolai, Querfurth bei Bernh. Tod.**

Für Hämorrhoidalfranke.

Welche wohlthätige Wirkung der **Dr. Müll-
ler'sche Kräuterwein** Hämorrhoidalfranken, namentlich solchen, die an Darmcatarrh, Stuhl-
verstopfung, Durchfall ic. leiden, thut, davon diene als neues Beispiel folgender **Briefaus-
zug:**

Gehrer Herr Doctor!

Hiermit erlaube ich meine Pflicht, Ihnen mit-
zuthellen, daß sich meine Hämorrhoidalbeschwer-
den, namentlich der Durchfall bez. Verstopfung
bis jetzt nur ganz unbedeutend wiederholt hat
und ich Ihr Heilmittel für sehr gut befunden.

Empfangen Sie daher meine vollkommene
Anerkennung und kann Ihr geschätztes Heilmittel
nur empfehlen.

Mit Hochachtung

Düsseldorf, den 10. **W. Vüllen.**
Von dem Kräuterwein hält für Halle Lager
Herr Conditior **D. Lehmann.**

Meine selbstgefertigten **Chocoladen**, wegen
ihrer Reinheit und Wohlgeschmack anerkannt,
empfehle von 10 *gr.* bis zu 2 *fl.* p. l.
Ebenso halte meinen echten **Königsber-
ger Marzipan** in Confect — einzelnen
Stücken und ganzen Sägen, als sehr passendes
Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen.

**C. T. Müller, Conditior,
Halle, Markt Nr. 3.**

Die Bäckerei von **W. Sommer** empfiehlt
zum bevorstehenden Feste **Leipziger Stollen**
und sonstige **Ruchenwaaren.**
Bestellungen werden aufs Beste ausgeführt.
**Wilhelm Sommer,
Barfußstr. 11.**

Weihnachts-Stollen

sind von heute ab zu j. den Sorten und beliebigen
P. eisen vorrätig; auch werden Bestellungen
pünktlich und gut ausgeführt.

E. Krone,

Leipzigerstraße, vis à vis dem „Rösten Hof.“

Neujahrspfeifen

empfehle ich reichhaltiger Auswahl, sowie Spa-
zierstöcke, kurze u. lange Tabacs- u. Cigarren-
pfeifen, acht Wiener Meerschaaumpfeifen, eine
große Auswahl Schnupftabacsboxen, Böhmisches
Naturtabacs- u. Cigarrenkassen, Achenbecher,
Cigarrenländer, Cigaretten-Maschinen, Cigar-
renetuis, Portemonnaies, Schachspiele und alle
in dieses Fach einschlagende Artikel

F. Saatz am Markt.

Dr. M. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg,
ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl.
Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue
südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische An-
steckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10—
14. u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen befeitigt.

**Orientalisches Enthaarungs-
mittel** zur Entfernung zu tief gewachsener
Scheitelhaare, und der bei Damen vorkom-
menden Bartspuren binnen 15 Minuten.
à *fl.* 12 1/2 *gr.*

**Chinesisches Haarfärbemittel.
Vorzüglich.** Färbt sofort ächt in Braun
und Schwarz. à *fl.* 12 1/2 *gr.*

Dentifrice universel den heftigsten
örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz so-
fort zu vertreiben. à *fl.* 5 *gr.*

Bei **Helmhold & Co.**

**Geneeser Citronat, Rosenwasser
und Citronenöl** empfiehlt bestens
J. F. Etegmann, Markt 13.

Neben Roggenmehl, Futtermehl u. s. w.
halte ich

„Weizenmehl Nr. 0. und Nr. I.“
wie seither aus der Herzogl. Mühle zu Bern-
burg bestens empfohlen. Weizen wird gegen
Mehl bei mir eingetauscht.

Albert Püschel in Gröbzig.

Ferren
(englischer Rasse) verkauft das
Rittergut **Leutchenthal.**

Lüdecke & Fordemann,

Kleinschmieden 10,

empfehlen außer

sämmtlichen Sorten Papier

zum bevorstehenden Fest auch ihr Lager von Schreibmappen, Schulmappen, Photogr.-Album, Papeterien, Tuschkasten, Federkasten, Schiefertafeln, Lineale, Winkel, Reisschienen, Brieftaschen, Notizbücher, **Schreibbücher**, Gratulations- und Tauf-Karten, Pathenbriefe, Bouquet-Manchetten, Papier-Kragen für Herren und Damen, **Briefcouverts** etc. etc., sowie alle anderen

Schreib- und Zeichen-Materialien

in guter Qualität zu realen Preisen.

Aufträge auf **Briefpapier** mit **Namensstempel** erbitten wir uns recht zeitig.

Geschäfts-Bücher

jeglicher Art aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Edler & Krisehe in Hannover halten auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen

Lüdecke & Fordemann,

Kleinschmieden 10.

Kefersteinsche Papierhandlung,

Papier-Geschäft en gros und Düten-Fabrik,

Lager und Contor befinden sich nach wie vor

Barfüßerstraße Nr. 15.

Simon Gundermann.

300 Gd. Neßer seidene Zeuge sind mir zum Verkauf übergeben worden und kann ich dieselben à 17½ Gr. p. Elle abgeben.

400 Gd. Neßer Leinen in verschiedenen Qualitäten kann ich sehr billig abgeben.

Simon Gundermann, 1 Leipzigerstr. 1.

Deutsche Wheeler & Wilson-

Nähmaschinen

für Familiengebrauch.



Diese vorzüglich gearbeiteten Maschinen kommen den amerikanischen nicht nur in jeder Weise gleich, sondern sind auch bedeutend billiger; den Nr. 2 Maschinen auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonygestell mit Verschluss für 50 Rf. werden sämtliche existierende Hülfsmittel gratis beigegeben.

Halle a/S., Schmeerstr. 29. Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker.

Tuschkasten

mit den feinsten franz. Farben empf.

Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr. 29.

Halle, Freitag den 20. Decbr., Abends 7½ Uhr Concert von Miska Hauser im Saale des Kronprinzen.

Billets à 15 Gr. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrod zu haben.
(Eine Subscriptionsliste circulirt nicht.)

Kassenpreis à Billet 20 Gr.

Görlitz. Hôtel-Eröffnung.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das vollständig umgebaute und aufs Comfortabelste eingerichtete

Hôtel zum Strauss

wieder übernommen und von heute an geöffnet habe und wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden verehrten Gäste durch prompte, reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Görlitz, den 1. December 1867.

Hochachtungsvoll
J. C. Müller.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte empfiehlt zu Fabrikpreisen

Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.

Neu! Burzelbäumler à 5 Gr.

Beckenschläger à 5 Gr.

42. Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.

Gold- u. Silberschaum à Pack. 15 Gr.

Drahtfüllen à Gros 7½ u. 10 Gr.

Lichte à Pack 8 u. 9 Gr.

42. Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.

Jugend-Literatur

zu haben Halle in der

Pfefferschen Buchhandlung.

Grimm's Märchen 15 Gr.

Andersen's Märchen 1 Rth.

Hoffmann's Märchen 12½ Gr.

Märchen aus 1001 Nacht 25 Gr.

Serzblättchens Zeitvertreib. Von Zheka

v. Gumpert. à Band 1¼ Rth.

Töchter-Album à Band 2 Rth.

Campe's Robinson, bearb. v. Horn, 15 Gr.

Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen.

2¼ Rth.

Das illustrierte Seemannsbuch. 12½ Rth.

Der Fährtenfucher. 2 Bände. 3 Rth.

Abenteuer u. Erlebnisse zu Wasser

und zu Lande. Versch. Preise.

Naturgeschichten.

Werke aus der älteren und neueren

Geschichte.

Bilderbücher v. Dekar Meisch und Anderen.



Zwei Pferde stehen zu

verkaufen in Harßdorf

Nr. 9.

Kanarien-Hähne

zu verkaufen Markt Nr. 18.

Gutschlagende Kanarienhähne, passend

zu Weihnachts- und Hochzeits-Geschenken, ver-

kauft Kleine Brauhausgasse 24, 2 R.

Zithern, mit 29 Saiten 3 Rth. 20 Gr.

empfehle elegant eingelegte 10 Rth.

empfehle der Instrumentenmacher Wiede-

mann, Barfüßerstraße 10.

Broihan

Donnerstag und Sonnabend dieser Woche in der

Neumarkts-Brauerei bei Julius Müller.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung die Anzeige, daß heute früh 7¼ Uhr meine liebe Frau Marie

geb. Blum von einem gesunden Mädchen

glücklich entbunden worden ist.

Halle, den 17. December 1867.

Rischke,

Post-Kassen-Controleur.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besondern Meldung.)

Lieben Freunden in der Ferne die Trauer-

kunde, daß wir ihr lieber Gatte und Vater, der

Pastor Bernhard Christoph Gann zu

Mork, am 17. d. M. Mittags 12 Uhr nach

langen, schweren Leiden verschied ist. Um

stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Gann geb. Gothe,

Mathilde Gann, Tochter.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr starb unser lieber

Johannes an den Folgen des Scharlachfiebers

im Alter von 5½ Jahren.

Lieben Verwandten und Freunden diese Nach-

richt statt besonderer Meldung.

Sangerhausen, den 18. December 1867.

Hildebrand u. Frau, geb. Schweigger.

Deutschland.

Berlin, d. 17. December. Der in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, hat folgenden Wortlaut:

I. Allgemeine Schulpflicht.

§. 1. Jedes Kind soll vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre einen geordneten Unterricht in der Religion und in den für das bürgerliche Leben notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten erhalten. Dieser Unterricht wird in der öffentlichen Volksschule erteilt. Zu deren regelmäßigen Besuch die Kinder: anzuhelfen, sind die Eltern, Pfleger oder Dienstherren verpflichtet, wenn sie nicht anderweit für den Unterricht der Kinder sorgen. Geschleht Lektoren, so muß auf Erfordern der Schulaufsichtsbehörde jederzeit nachgewiesen werden, daß die Erfolge den an den Unterricht der öffentlichen Elementarschule zu stellenden Anforderungen entsprechen.

II. Einrichtung der öffentlichen Volksschulen (Elementarschulen, Bürgerschulen).

§. 2. Der Lehrplan der Elementarschule umfaßt: 1) Unterrichtslehre in der Religion, einschließlic der biblischen Geschichte; 2) Anleitung zum richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache; wo diese nicht die Muttersprache der Kinder ist, wird die letztere bei dem Unterricht dem Bedürfnis entsprechend berücksichtigt; 3) Unterricht in der Geschichte, Erdbeschreibung und Naturkunde im Anschluß an das Volksschullehrbuch; 4) Übung des für das bürgerliche Leben notwendigen elementaren Rechnens, Messens und Zeichnens; 5) Gesangsunterricht. Außerdem sind die Knaben zu geordneten Leibesübungen anzuleiten, und wo das Bedürfnis dazu vorhanden ist, und die erforderlichen Einrichtungen getroffen werden können, die Mädchen zur Anfertigung weiblicher Handarbeiten.

§. 3. In jeder mehrklassigen Elementarschule sind diese Lehrgegenstände nach einem Klassenweise aufsteigenden Lehrplan umfassender zu behandeln. Jede mehrklassige Elementarschule soll unter der Leitung eines Hauptlehrers stehen.

§. 4. So weit es die Kräfte der Betheiligten gestatten, sind Bürgerschulen einzurichten. In der Bürgerschule sind die für die Elementarschule vorgeschriebenen Unterrichtsgegenstände nach einem erweiterten und Klassenweise aufsteigenden Lehrplan zu behandeln. In demselben bilden die deutsche Sprache, die Geschichte, Erdbeschreibung und Naturkunde selbstständige Unterrichtsgegenstände. Der Unterricht im Rechnen, und in der Geometrie hat vorzugsweise die Bedürfnisse des gemeinlichen Lebens zu berücksichtigen. Auch kann Unterricht in fremden Sprachen erteilt werden. Jede Bürgerschule kann auf den Antrag der zu ihrer Unterhaltung Verpflichteten mit Genehmigung der Regierung, sofern für die Volksschulen selbst genügend gesorgt ist, verbunden werden: Anstalten zur Pflege, zur Erziehung und zum Unterricht noch nicht schulpflichtiger Kinder, Nachhülfe- und Fortbildungsschulen, Waschen- und Rettungshäuser und ähnliche Einrichtungen.

§. 5. Mit den Volksschulen der Regierung, sofern für die Volksschulen selbst genügend gesorgt ist, verbunden werden: Anstalten zur Pflege, zur Erziehung und zum Unterricht noch nicht schulpflichtiger Kinder, Nachhülfe- und Fortbildungsschulen, Waschen- und Rettungshäuser und ähnliche Einrichtungen.

§. 6. Umzogen öffentlichen Volksschulen, welche einen bestimmten Konfessionscharakter haben, verbleibt derselbe. Der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten ist ermächtigt, einer bestehenden Konfession die Rechte einer öffentlichen Schule zu entziehen, wenn die Zahl der derselbe besuchenden Kinder der betreffenden Konfession drei Jahre nach einander weniger als zwanzig betragen hat.

§. 7. Ist der Konfessionelle Charakter einer Schule nicht bestimmt, so dürfen an den einlässigen Elementarschulen bei eintretender Vacanz nur Lehrer desjenigen Religionsbekenntnisses angestellt werden, welchem zur Zeit der Wiederbesetzung die Mehrheit der zur Schule gemessenen Kinder angehört. Bei mehrklassigen öffentlichen Volksschulen können in diesem Fall Lehrer verschiedenen Bekenntnisses nach dem Verhältnis der Konfessionen in dem Schulbezirk an den verschiedenen Klassen angestellt werden.

§. 8. Neu errichtete öffentliche Volksschulen sollen in der Regel evangelische oder katholische sein. Wo eine ausreichende Zahl von jüdischen Kindern vorhanden ist, können auch jüdische Elementarschulen mit den Rechten öffentlicher Volksschulen errichtet werden.

§. 9. Keinem Kinde darf der Besuch der öffentlichen Volksschule wegen Verschledenheit des Glaubensbekenntnisses verweigert werden.

§. 10. Kinder, welche einem anderen Religionsbekenntnis als dem des Lehrers angehören, dürfen wider den Willen des Vaters oder der Vormundschaftsbehörde nicht zur Teilnahme an dem Religionsunterricht des Lehrers angehalten werden.

§. 11. Eine jeder Schule mehr als fünfzehn Kinder zugewiesene, welche einer anderen Konfession, als der des Lehrers angehören, so soll möglichst dafür gesorgt werden, daß diese Kinder durch einen benachbarten Lehrer oder Besonderen ihres Bekenntnisses einen geordneten Religionsunterricht empfangen.

§. 12. Ueber die Schulpflichtigkeit der Kinder haben die Regierungen in Gemäßheit der Bestimmungen in §. 1 dieses Gesetzes das Nähere nach Bedürfnis anzuordnen, die für fränke und gebirgliche Kinder oder für andere Ausnahmefälle zu berücksichtigen Dispositionen zu treffen, und für die Aufnahme und Entlassung der Schüler bestimmte jährliche oder halbjährliche Termine festzusetzen. Erst mit dem auf das zurückgelegte vierzehnte Lebensjahr nachfolgenden regelmäßigen Entlassungs-Termin hört die Schulpflichtigkeit der in die öffentlichen Volksschulen aufgenommenen Kinder auf.

§. 13. Bei der Entlassung aus der Schule erhält jedes Kind ein von dem Orts-Schulinspector und dem Lehrer kostenfrei auszufüllendes Zeugnis, inwieweit dasselbe das Ziel der öffentlichen Volksschule erreicht hat.

§. 14. In der öffentlichen Volksschule sind wöchentlich nicht über dreifig Stunden und nicht unter sechsundzwanzig Stunden Unterricht zu erteilen. Eine weitere Herabsetzung der wöchentlichen Stundenzahl in der Elementarschule kann nur mit Genehmigung der Regierung stattfinden.

§. 15. In der Regel soll ein Lehrer nicht mehr als Achtzig Kinder zu gleicher Zeit unterrichten. Für eine Schülerzahl von 80-120 Kindern kann die Regierung mit Rücksicht auf die Vermögens-Verhältnisse der Verpflichteten ausnahmsweise gestatten, daß ein Lehrer die Kinder in zwei getrennten Abteilungen zu verschiedenen Tageszeiten unterrichtet. In solchen Halbtagschulen muß jede Abteilung täglich mindestens drei Stunden Unterricht erhalten.

§. 16. Wenn Kinder, welche das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben und nach dem Zeugnis des Orts-Schulinspektors und des Lehrers im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Religion die ihrem Alter entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, gegen Lohn in Dienst oder dauernde Arbeit treten, so kann für sie die Unterrichtszeit herabgesetzt werden. In der Regel darf dies aber nur bis auf das Maß von 3 Stunden täglich und dann geschehen, wenn für solche Kinder entweder besondere Schulen (z. B. Fabrikschulen) eingerichtet sind, oder wenn der Unterricht in der Volksschule sich so ordnen läßt, daß diese Kinder, ohne Benachteiligung der übrigen, drei Stunden täglich an dem Unterricht in den notwendigen Lebensgegenständen Theil nehmen. Andernfalls bleiben diese Kinder zum vollständigen Besuch der Schule verpflichtet.

§. 17. Wer die ihm angehörenden oder seiner Pflege anvertrauten oder in seinem Dienst befindlichen Kinder nicht den bestehenden Ordnungen gemäß die öffentlichen Volksschulen besuchen läßt, kann hierzu durch vollständigen Zwang angehalten werden. Als Zwangsmittel sind anzuwenden: 1) Geldbußen bis zu 10 Silbergroschen für die an einem Schultage festgesetzten Verhältnisse, oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe; 2) zwangsweise Abholung der flüchtigen Kinder zur Schule, unter Einleitung einer von der Regierung schickenden Exccutionsbehörde. Die Regierungen sind ermächtigt, die näheren Anordnungen über das hierbei zu beobachtende Verfahren zu erlassen.

§. 18. Die Gründung und Einrichtung neuer, die Veränderung bestehender und die Aufhebung entbehrlicher öffentlicher Volksschulen, die Grenzen der Schulbezirke und die Zuweisung der schulpflichtigen Kinder zu den einzelnen Schulen, bestimmen die Regierungen nach Anhörung der Betheiligten mit Berücksichtigung des Bedürfnisses und der Leistungsfähigkeit der letzteren.

(Schluß folgt.)

Die Gehälter und anderen Kosten der Zollvereins-Bevollmächtigten und Stations-Controleure, welche bisher von den einzelnen Staaten angestellt und besoldet wurden, sind, nach Art. 36 der Verfassung des Norddeutschen Bundes und Art. 20 des Vertrages vom 8. Juli 1867, wegen Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins, Organe des Bundespräsidiums geworden, so daß diese Gehälter und Kosten der Zollverein trägt. Der wirklich von den Einzelstaaten zu zahlende Betrag wird seiner Zeit dem Zollverein in Anrechnung gebracht.

Aus Leipzig vom 15. December schreiben die „Leipziger Nachrichten“: Die auf die Festung Königstein detachirte Compagnie des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 wird in Folge des Ausmarsches des Regiments durch eine Compagnie des 72. Infanterie-Regiments, welches in Torgau steht, abgelöst. Es werden diese überhaupt die einzigen preussischen Truppen sein, die in Sachsen verbleiben.

Italienische Angelegenheiten.

In Sachen der Konferenz hat verlautet, daß Frankreich sich in den letzten Tagen mit einer Vorconferenz der Großmächte, wenn diese sie wünschen sollten, einverstanden erklärt und damit den Standpunkt der Mächte in dieser Sache sich angeeignet hat. Darauf scheint sich zu gründen, was von einer neuen Mittheilung Frankreichs, die zu erwarten sein sollte, gemeldet war. Die Nachricht des „Eendard“, daß eine solche Vorconferenz demnächst zusammentreten werde, hat wahrscheinlich keinen anderen Grund. Die ganze Frage bleibt aber noch immer dem Votum des italienischen Parlamentes untergeordnet, und wenn dieses eine Konferenz thatsächlich als gegenstandslos erscheinen läßt, so ist nicht ersichtlich, welchen Nutzen eine Vorconferenz der Großmächte noch gewähren sollte, es sei denn, daß man damit Frankreich seinen diplomatischen Rückzug irgendwie erleichtern wollte.

Das „Journal de St. Petersburg“ hält die Behauptung des „Eendard“ hinsichtlich des Zusammentretens der Botschafter der Großmächte in Paris zu einer Vorconferenz für sehr voreilig. Erst mußte den Mächten bewiesen werden, daß die Konferenz überhaupt ein nütziges Resultat erzielen könnte. Was Frankreich in betreff Rom's von den europäischen Mächten verlangen könne, sei nach den Erklärungen Rouher's gar nicht abzusehen.

Herr v. Roussier sowohl als Rouher sind sehr ärgerlich wegen der unbedingten Veröffentlichung im Grünbuche, aus welcher hervorgeht, daß Frankreich's „Bicaiser“ den ersten Vorschlag einer gemeinschaftlichen Besetzung gethan hat. Es wird hier erzählt, der Kaiser Napoleon habe ein eigenhändiges Schreiben an den König Victor Emanuel gerichtet, worin er ihn bittet, bis zum Tode Pius' IX. sich zu gebüden; Frankreich werde dann für die Unterdrückung der weltlichen Gewalt sich aussprechen.

Nach einem Pariser Telegramm der „T. B. f. N.“ soll die französische Regierung ein Circular erlassen haben, in welchem sie die Anzeige macht, daß sie das Conferenz-Projekt aufgegeben habe.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 17. Decbr. Das Abgeordnetenhaus hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach das Gesetz zur Wänderung der Februar-Verfassung, das Staatsgrundgesetz und das Delegationsgesetz vom Tage ihrer Kundmachung wirken. — Vom Handelsminister wurden zwei Gesetzentwürfe bezugs Concessionirung von zwei neuen Eisenbahnen eingebracht, wovon die eine von Comotau nach Saaz, sächsische Grenze, und die zweite von Pardubitz durch Deutschland nach Kollin-Snaim geführt werden sollen.

London, d. 17. December. Per Dampfer eingegangene Nachrichten aus Newyork vom 7. d. Mts. melden, daß die österreichische Fregatte „Novara“ mit der Leiche des Kaisers Maximilian am 4. December von Havannah abgesetzt ist. — Eine Resolution des Senats, welche eine Tilgung der Staatsschuld durch Banknoten vorschlägt, insofern das Gesetz keine anderen Bestimmungen enthält, wurde dem Finanzministerium überwiesen. Der Senat nahm ferner eine von dem Subsidien-Comité vorgeschlagene Resolution an, welche ein Gutachten fordert, betreffend die dem Schatzsecretär zu ertheilende Ermächtigung auf Abschließung einer vierzigjährigen 5prozentigen Anleihe bezugs Einlösung der 5-20 Bonds. Die Zinszahlung für diese Anleihe, sowie auch die Einlösung des Kapitals sollten in Gold erfolgen.

Vermischtes.

— Die Berlin-Anhaltische Bahn führt vom 19. d. Mts. ab Personenbeförderung in vierter Wagenklasse für den Verkehr zwischen Berlin und Tüterhof, Bitterfeld und Halle, und Leipzig und Bitterfeld ein.

— Berlin, d. 18. December. Der Mörder der unverblichen Krause, auf dessen Entdeckung (wie gestern gemeldet) eine Belohnung von 200 Thlr. von der Staatsanwaltschaft ausgesetzt war, ist in der Person des taubstummen Schlägtergellenen Töpfer ermittelt worden. Er ist, da ohne Zuziehung eines Dolmetschers mit ihm nicht verhandelt werden kann, noch nicht ausführlich vernommen. Töpfer, ein nach den bisherigen Ermittlungen äußerst sinnlicher Mensch, lebte in der letzten Zeit sehr lieblich, ist etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, 18 Jahr alt und scheint mit Ueberlegung gehandelt zu haben, da durchaus nicht abzusehen ist, wie er sonst mit dem Messer ausgegangen sein sollte. Ob

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Egr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12 1/2 Egr.
Insertionsgebühren 1 Egr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 297.

Halle, Donnerstag den 19. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, den 18. December.

Es ist unverkennbar, daß der Zug unserer Zeit dahin geht, den scheinbar abgebrochenen Proceß der deutschen Gesamt-Einigung zu vollziehen. Der alte Particularismus, der nun schon seit länger als einem Jahrtausend die deutschen Brudersämme zu gegenseitigem Haß aufreizte, der die deutschen Dynastien in unverlöblicher Eifersucht entzweite, er wird immer mehr schwinden mit dem Niederfallen der Schranken, welche die Gemeinden, die Polizei- und Staatsgewalt der einzelnen Länder der Niederlassung, dem Geschäftsbetriebe und dem Erwerbe von Grundeigenthum entgegenstellen konnten. Die Gesetze der Freizügigkeit, der Gewerbefreiheit, die Aufhebung des Passwanges, gleiches Maß und Gewicht u. s. w. werden das Bewußtsein, einer großen Gemeinschaft anzugehören, im Volke immer mehr lebendig machen und der Particularismus gezwungen werden, weitere und freiere Anschauungen in sich aufzunehmen. Regen sich auch noch mehrfach in Süddeutschland der Haß und der Particularismus gegen ein solches Zusammengehen, und sträubt sich auch, wie noch jüngst ein Minister in Württemberg, Warnhüter, in demonstrativer kläglicher Weise dies gethan, jener Erbfeind Deutschlands gegen die geschichtlich gegebene Form einer endlichen näheren Vereinbarung der deutschen Gesamtnation, so mehren sich doch andererseits die Stimmen, welche den Fortschritt unserer nationalen Entwicklung begünstigen. Es freut uns, dazu einen Beitrag in folgender Correspondenz liefern zu können, die uns von einem Leipziger Bürger eingelangt worden ist:

Leipzig, d. 15. December. Die freisinnig deutschen Bewohner Leipzigs, namentlich Rath und Stadtverordnete, sind über das bevorstehende Austrücken der Preußen nicht erfreut; sie haben die Preußen hoch schätzen gelernt. Die gesetzlichen Vertreter der Stadt haben heute dem General v. Knobelsdorff folgende Abschiedsadresse überreicht:

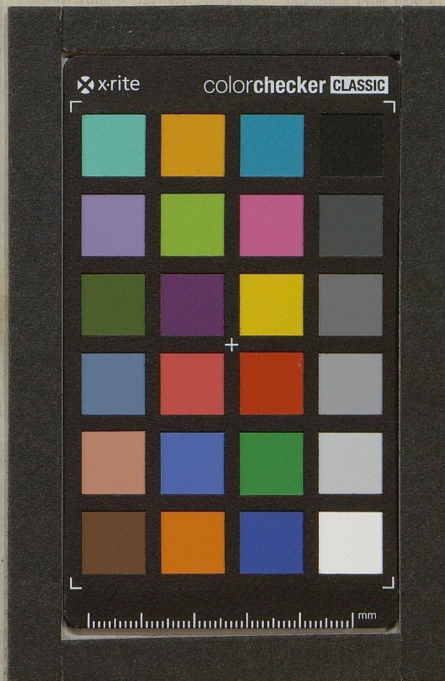
„Ew. Excellenz sind im Begriff, mit den unter Ihrem Kommando stehenden R. Preuß. Truppen unerwartet schnell Leipzig zu verlassen, welches, wie wir hoffen, Ihnen und Ihren Truppen bereits zur neuen Heimath geworden war. Die städtischen Körperschaften widmen Ew. Excellenz und den sämmtlichen Herren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften Ihrer Truppen hierdurch einen herzlichsten Scheldegruß, verbunden mit dem Ausdruck des anerkanntesten Dankes für die Humanität und das freundliche Entgegenkommen, dessen wir von Ew. Excellenz sowohl als Stadtcommandanten, wie von den Herren Offizieren und den Mannschaften des Regiments uns jetzt zu erfreuen hatten. Das gute Einvernehmen, das sich zwischen dem R. Preuß. Militär und unserer Einwohnerchaft gebildet hat, ist eben so der trefflichen Manneswürde, der tactvollen und umsichtigen Führung Seitens der Herren Offiziere zu verdanken, wie dem Gesetze echter Bildung, der die ganze Truppe auszeichnet. Mögen Ew. Excellenz beim Scheiden sich überzeugen lassen, daß Leipzig dem Militär Preußens, zu dem wir jetzt in so feste Beziehung enger Gemeinschaft getreten sind, jeder Zeit eine ehrende und freundliche Gesinnung bewahren wird. Wir erlauben Ew. Excellenz, der Vollmacht dieser unserer Gesinnungen bei den sämmtlichen Herren Offizieren und den Mannschaften der bisherigen Garnison zu sein. Unser Dank, unsere Anerkennung, unsere besten Wünsche begleiten die Scheidenden.“

Gewürdigten Ew. Excellenz die Versicherung ausgezeichneter Verehrung, womit wir unterzeichnet

Leipzig, den 14. December 1867.

Der Rath und die Stadtverordneten.
Dr. G. Stephan. Hermann Joseph.“

Der General empfangt, umgeben von seinen Stabsoffizieren, heute die Adresse durch beide Herren und versicherte in seiner dankenden Antwortere denselben, daß er den in Leipzig herrschenden guten Geist der Bürgerchaft wohl erkannt habe und sich des guten Einvernehmens freue, welches zwischen der Preussischen Garnison und der Bürgerchaft geherrscht habe. — Diese feierliche Kundgebung herrlicher Sympathie für Preußen und den König desselben als Oberfeldhern der norddeutschen Truppen wird bei den sächsischen Particularisten und der Beamtenpartei freilich schweren Anstoß finden, aber Leipzig läßt sich in seiner deutschen Stimmung nicht beirren.



haben geruht:
Rothen Adler-
garnison-Inspektor
vierter Klasse,
zu Klein-Sa-
am Bande zu

der Abgeordnete
Spielkarten in den
esekentwurf, bes
er Finanzminister
die Einfuhr aus
arab. und fransö
die meisten Parar
ur zu §. 22 wied
bung der Denun
genommen. Eine
unthelle besetzten
Haus fest darauf
Bel Kap. VIII.
Hannover geneh
ise in Hannover
zu 26,650 Ehlr.,
u bewilligen. Die
vorgedehenen Ge
schwendigkeit der
daß die Erreich
rechtfertig sei und
bis zur Feststel
Zwecken schon
finden. Derselbe
gestern vorbehal
in der nächsten
den in Hannover
X. Resolutions-
st. Bel Kap. X.
nung in Hannover
erfende Provinzial-
berbeitung durch
130,485 Thalern

zu Köln wird mit 1200 Ehlr. ohne Diskussion bewilligt. Bel Kap. XII. wird
Nr. 1 (Abbildung von Passivrenten etc.) mit 50,000 Ehlr. und 2 (Dispositions-Fonds
zu Gnaden aller Art) ohne Widerspruch bewilligt. Ueber Nr. III. (unvorhergesehene
Ausgaben) erhebt sich eine längere Debatte. Im vorigen Jahre ist der Regle-
rung dieses sogenannte Haupt-Extraordinarium in Höhe von 300,000 Ehlr. mit dem
Vorhalte bewilligt worden, daß sie nachträglich die Genehmigung der Landesver-
tretung einholen habe; diesmal fordert sie die Summe von 400,000 Ehlr. Der
Abg. Leske und Genossen beantragen, ihr die Summe unter denselben Vorbe-
halt zu bewilligen, wie im vorigen Jahre. Dagegen beantragt der Abg. v. Bismarck
Dolffs, das ganze Haupt-Extraordinarium zu freizeichnen, und dagegen den zu Be-
solidungsverbesserungen ausgelegten Betrag von 600,000 Ehlr. um 400,000 Ehlr.
zu erdöhen. Abg. v. Benda bekämpft den Leske'schen Antrag, der nur eine
Streichung in milderer Form sei. Die Streichung war in Konfliktfällen acedht-
fertig, aber jetzt nicht. Redner will indeß noch die Summe von 300,000 Thalern
bewilligen, die er für ausreichend hält. Abg. Leske vertheidigt seinen Antrag. Der
Finanzminister hält die Klausel für bedenklich nach der Verfassung. Der Fond
sei notwendig. Abg. v. Florentell bezeichnet Leske's Antrag als verfassungswid-
rig; v. Schröder für den Antrag, da derselbe die Ministerverantwortlichkeit nahe.
Er umbrecht (Nat. Lib. aus Hannover) unter demselben Vorfall der Rechte
zu bedingungslose Bewilligung, ebenso Graf Eulenbura. Die bedingungslose Be-
willigung wird mit 221 gegen 156 St. ausgesprochen; alle Anträge sind dadurch erledigt. —
Es folgen die Besoldungsverbesserungen der Staatsbeamten. Regierernass-Commissar
Sch. Oberfinanzrath Welle: Mit der Maßregel der Gehaltsverbesserung ist zu-
erst im Jahre 1855 vorgegangen, und dann in den Jahren 1857, 1861, 1863 bis
1867 weiter fortgefahren. In dieser Zeit sind überhaupt 3,760,000 Ehlr. dazu ver-
wendet worden, darunter allein 1,209,000 Ehlr. für die Justizbeamten. Werden
die im diesjährigen Etat angelegten 600,000 Ehlr. die Pensionserträge und mindes-
tens 300,000 Ehlr., um die Besoldungen der Beamten in den neuen Landestheilen
mit denen in den alten gleichzustellen, hinzugerechnet, so sind 5,010,000 Ehlr. zu
Besoldungserhöhung verwendet, resp. bestimmt worden. Die im Etat angelegten
600,000 Ehlr. betreffend, so ist nach dem Antrage der Commissarien eine Nachver-